KULTURZELT

KASSEL 2019

PROGRAMMHEFT
2.0 SAISON 01

19. JULI - 31. AUGUST 2019

Wir sind von hier.

Wahrer Genuss ist für uns
rein und unverfälscht.
So sind wir Nordhessen, und
so lieben wir unser Bier.

Hütt. Gebraut für Nordhessen.

Hütt

KULTURZELT 2.0 SAISON 01 KASSEL 2019

19. JULI - 31. AUGUST 2019

KARTENVORVERKAUF

- **In unserem tickkettoaster-Shop:**
  http://tickets.zeltkultur-kassel.de
- **HNA-Kartenservice in der Kurfürsten Galerie**
  Mauerstraße 11, 34117 Kassel • Tel.: 0561 - 203 204
  www.hna-kartenservice.de
- **gestochen scharf**
  Dörnbergstraße 12, 34119 Kassel • Tel.: 0561 - 788 060
  www.gestochen-scharf.de
- **Stadtmarketing Baunatal**
  Friedrich-Ebert-Allee 8a • 34225 Baunatal
- **Fan Point**
  Friedrichsplatz 8 • 34117 Kassel
- **KULTURpunkt**
  Friedrich-Ebert-Straße 42 • 34117 Kassel • Tel.: 0561 14895

Unsere AGB stehen auf unserer Website www.kulturzelt-kassel.de zum Download bereit.

Werner-Heisenberg-Straße 3
34123 Kassel

Telefon 0561 / 95 97 60
www.boxan.de

Boxan
Qualität in Druck & Service.

Jede Aufgabe eine
Herzensangelegenheit
Digital- und Offsetdruck || Weiterverarbeitung || Druckveredelung

KULTURZELT 2.0 SAISON 01 KASSEL 2019

19. JULI - 31. AUGUST 2019

PROGRAMM

Beginn aller Konzerte um **19:30 Uhr**,
außer am 11.08. und 25.08. um **16:00 Uhr** (Kinderkonzerte)

		VVK / AK
FR **19.07.**	**FLO MEGA** (D)	26,-* / 30,- €
SA **20.07.**	**NOUVELLE VAGUE** (FRA) Support: **Charlotte Brandi**	25,-* / 29,- €
SO **21.07.**	**PULSAR TRIO + HORST HANSEN TRIO** (D)	22,-* / 26,- €
DI **23.07.**	**MAYRA ANDRADE** (D)	26,-* / 32,- €
MI **24.07.**	**BOOMHORNS BRASSBAND** (D) Feat. Keno & Marcus von **Moop Mama**	16,-* / 20,- €
DO **25.07.**	**BUKAHARA** (D)	25,-* / 29,- €
FR **26.07.**	**HUGH COLTMAN** (FRA) Support: **Oldseed**	26,-* / 30,- €
SA **27.07.**	**JANNE SCHRA** (D) Support: **Kapa Tult**	22,-* / 26,- €
SO **28.07.**	**EL CACHIVACHE QUINTETO** (ARG)	25,-* / 29,- €
DI **30.07.**	**BEARS OF LEGEND** (CAN)	20,-* / 24,- €
MI **31.07.**	**MINE** (D) Support: **Tristan Brusch**	28,-* / 32,- €
DO **01.08.**	**MILLIARDEN** (D) Support: **Bloodhype**	24,-* / 28,- €
FR **02.08.**	**ISOLATION BERLIN** (D) **+ VOODOO JÜRGENS** (AUT)	22,-* / 26,- €
SA **03.08.**	**WALLIS BIRD** (IRL)	25,-* / 30,- €
SO **04.08.**	**LUCILLE CREW** (ISR)	23,-* / 27,- €
DI **06.08.**	**CHARLIE CUNNINGHAM** (UK) Support: **Ma Fleur**	22,-* / 26,- €
MI **07.08.**	**MAKAYA McCRAVEN** (USA)	28,-* / 32,- €
DO **08.08.**	**THE ANGELCY** (ISR)	22,-* / 26,- €

*zzgl. Vvk.-Geb.

		VVK / AK
FR **09.08.**	**GIANT ROOKS** (D)	22,-* / 26,- €
SA **10.08.**	**MOKA EFTI ORCHESTRA** (D)	34,-* / 38,- €
SO **11.08.** *nachmittags*	**UNTER MEINEM BETT** (D)	15,-* / 19,- € Erw.: 20,-* / 24,- €
DI **13.08.**	**BRASS AGAINST (USA)**	22,-* / 26,- €
MI **14.08.**	**L'AUPAIRE** (D)	26,-* / 30,- €
DO **15.08.**	***** SECRET ACT ***** (UK)	38,-* / 42,- €
FR **16.08.**	**THEES UHLMANN & BAND** (D)	35,-* / 39,- €
SA **17.08.**	**JUNGSTÖTTER** (D)	22,-* / 26,- €
DI **20.08.**	**NAMIKA** (D)	38,-* / 44,- €
MI **21.08.**	**SOPHIE HUNGER** (CHE)	27,-* / 31,- €
FR **23.08.**	**DIE GOLDENEN ZITRONEN** (D)	22,-* / 26,- €
SA **24.08.** *ab 17:00 Uhr*	**CAMPUSKONZERT** Mit Who Killed The Lynx, Alter Kaffee, LWFLD, Kamanko, The Priorities	15,-* / 19,- €
SO **25.08.** *nachmittags*	**BUMMELKASTEN** (D)	12,-* / 16,- € Erw.: 15,-* / 19,- €
SO **25.08.** *abends*	**HEINZ STRUNK** (D)	23,-* / 27,- €
DI **27.08.**	**LES YEUX D'LA TÊTE** (FRA)	25,-* / 29,- €
MI **28.08.**	**DE-PHAZZ** (D)	26,-* / 30,- €
FR **30.08.**	**SELIG** (D)	30,-* / 35,- €
SA **31.08.**	**17 HIPPIES** (D)	25,-* / 29,- €

LIEBES PUBLIKUM,

Kunst kann ein Dach bilden, unter dem sich die Stadtgesellschaft vorbehaltlos – nicht getrieben von Kommerz – treffen kann und gemeinsam ein Erlebnis teilt. Das Kulturzelt Kassel ist im wahrsten und materiellen Sinne des Wortes ein schwebendes Dach, eine temporäre Behausung für neugierige Menschen, die sich in seinem Inneren auf Reisen begeben: In ungekannte Soundlandschaften, gemeinsame Tänze, Melodien, die Geschichten erzählen, Rhythmen, die dem Alltag eine mögliche Gegenwelt abtrotzen.
Dieses Zelt ist in den letzten 30 Jahren durch die unermüdliche Arbeit von Angelika Umbach und Lutz Engelhardt zu einer festen Kasseler Institution geworden.

Wir, das neue Leitungs-Team des Kulturzelt Kassel, waren bis vor Kurzem noch ein Teil von Euch, des Publikums dieser einzig auf Kunst ausgerichteten Institution. Und weil wir möchten, dass der Kern des Zeltes der Region erhalten bleibt, sind wir angetreten, weiterhin ein Sommer-Festival der Stadt Kassel zu bieten, das die Musik und Euch, liebes Publikum, zusammenbringt. Eine Kulturinstitution darf nicht auf der Stelle treten und muss sich unbedingt bewegen, weil sie sonst im Stillstand vergeht. Ihr werdet alte Bekannte treffen und viele neue, interessante und unerwartete Bekanntschaften schließen.

Neonfarben-rauer Großstadt-Chanson von *Milliarden* trifft auf kluge und berührende Poesie von *Mine* und den Modern-Soul einer gewissen *Namika*. Dass Weltmusik längst Prinzip internationaler Pop- und Rockproduktionen geworden ist, beweisen Bukahara oder *theAngelcy*, während Mayra Andrade von den Kapverden ihren klassischen Ansatz vorstellt. Mit Charles Cunningham haben wir einen fantastischen Künstler nach Kassel eingeladen, der Flamenco und Singer-Songwriter-Gitarren für große Festival-Bühnen mischt. Jazz ist in den Metropolen wie London bei einem jungen Publikum gerade wieder sehr angesagt. Kassel ist unsere Metropole. Deshalb haben wir den US-amerikanischen Shootingstar Makaya McCraven (der als Beat-Scientist den Jazz in Richtung Instrumental-Hip Hop und Soul treibt) gebeten, ein Konzert an der Drahtbrücke zu spielen. Nouvelle Vague kommt mit einer großartigen neuen Platte und Sängerin einmal mehr ins Zelt. Bitte nehmt diesen kurzen Ausschnitt als weit geöffneten Eingang zu unserem Kulturzelt-Programm 2019. Wir freuen uns auf Euch und die Musik, die uns im Kasseler Sommer an der Fulda die Welt bedeutet.

Wir bedanken uns herzlich und an allererster Stelle bei der Kulturdezernentin der Stadt Kassel Susanne Völker, ohne die das Kulturzelt Kassel in seiner bisherigen Ausrichtung sicher nicht erhalten geblieben wäre. Der Wintershall als langjährigem Hauptsponsor des Kulturzelts gilt unserer besonderer Dank für das in uns gesetzte Vertrauen und die durchweg positive wie konstruktive Zusammenarbeit. Wir danken, etwas sprachlos und gerührt, allen weiteren Sponsoren, Partnern und Unterstützern – ob in der städtischen Verwaltung, unserer Nachbarschaft oder im Zelt selbst - deren Engagement und Energie ein ganz wesentlicher Teil der Idee des Kulturzelts ist. Ohne den Zuspruch und die allgemeine Begeisterungsfähigkeit dieser Menschen wäre ein Kulturprogramm dieser Kategorie ein Ding der Unmöglichkeit. Wir danken dem Überzeugungstäter Markus Knierim, dessen Theaterstübchen den Jazz in Kassel lebendig hält. Liebe und Dank an unsere Familien! Ihr habt uns ge- und ertragen – es war keine leichte Zeit. Und Euch gebührt unser Dank, liebes Publikum, die Ihr gespannt wart und über Jahrzehnte hinweg dieses Festival gefordert und gefeiert habt. Unser Programm haben wir für Euch gemacht. Wir wünschen uns allen eine gelungene Festivalsaison 2019!

Euer Kulturzelt-Team
Mathias Jakob, Jürgen Truß, Bernhard Weiß & Lutz Reimer sowie Jörg Reimer

EIN SOMMER IN KASSEL OHNE KULTURZELT? FÜR WINTERSHALL UNDENKBAR!

Das beliebte Musikfestival gehört zu Kassel und bereichert jedes Jahr aufs Neue das kulturelle Leben in unserer Stadt. Seit über 30 Jahren unterstützt Wintershall das Kulturzelt als Hauptsponsor und macht Kultur im Zelt erst möglich. Daher freuen wir uns sehr, dass es ab dieser Saison mit einem neuen Team weitergeht.

Vor uns liegt ein Festivalsommer, der neugierig macht: Neugierig auf viele spannende Künstlerinnen und Künstler, die in diesem Jahr auf der Bühne stehen werden.

Neugierig auf gute Ideen und ungewöhnliche Programmpunkte, die den Aufbruch in eine neue Ära des Kulturzeltes begleiten. Und neugierig darauf, ob das Kulturzelt auch weiterhin die regionalen und überregionalen Musikfans begeistert und seine einzigartige Position als regionale Kulturmarke bestätigt.

In kürzester Zeit hat das Team „Zeltkultur" ein Festivalprogramm auf die Beine gestellt, dass sich sehen lassen kann. Mutig wechseln sich bekannte Namen mit Newcomern ab, regionale Künstler stehen zum ersten Mal auf einer großen Festivalbühne. Ein frisches Programm, dass Jung und Alt begeistert – diesmal sogar mit zwei Kinderkonzerten und einer Lesung.
Jetzt ist es also an uns, liebe Kulturzelt-Freunde, das Musikfestival auch weiterhin zu unterstützen. Besuchen Sie zahlreich die Konzerte und freuen Sie sich auf die musikalische Vielfalt. Genießen Sie laue Sommerabende im schönsten Biergarten der Stadt und feiern Sie mit uns gemeinsam einen großartigen Festivalsommer.

Ihr
Mario Mehren
Vorstandsvorsitzender Wintershall

LIEBE FREUNDINNEN UND FREUNDE DES KULTURZELTS,

Im letzten Herbst sah es nicht danach aus, dass wir uns in diesem Jahr darauf freuen dürfen, im Programmheft des Kulturzelts unsere persönlichen Höhepunkte zu markieren, um rechtzeitig Konzertkarten dafür zu bekommen. Nach 30 überaus erfolgreichen Jahren, in denen Angelika Umbach und Lutz Engelhardt das Kulturzelt zu einer Institution gemacht haben, die für viele mittlerweile eine Herzensangelegenheit ist, entschlossen sie sich Ende 2018 dazu, als Betreiber des Festivals aufzuhören. Ich möchte beiden an dieser Stelle noch einmal herzlich für ihr jahrelanges und unermüdliches Engagement danken.
Dass es der Zeltkultur gGmbH als neue Betreiberin gelungen ist, in der Hälfte der normalerweise dafür vorgesehenen Zeit ein vollständiges Programm sowie die gesamte Logistik, die mit diesem Festival verbunden ist, auf die Beine zu stellen, ist eine großartige Leistung. Dieser Kraftakt verdient unser aller Anerkennung. Im Herbst des vergangenen Jahres war der Wunsch der Stadtgesellschaft deutlich zu vernehmen, dass die Stadt Kassel sich aktiv darum bemühen sollte, das Festival an der Aue zu sichern. Jetzt wird weithin sichtbar, dass das so gefundene Konzept der neuen Betreiber das Kulturzelt in die Zukunft führt. Es freut mich außerordentlich, dass auch die bisher beteiligten Partner, Sponsoren und Förderer wie insbesondere der Hauptsponsor Wintershall, aber auch die gastronomischen und technischen Partner sowie die Hütt Brauerei den Neuanfang des Kulturzelts unterstützen und verlässlich begleiten. Das ist alles andere als selbstverständlich.
Für Kassel ist es ein Gewinn, dass lokale Kulturakteure, engagierte Unternehmen und die Stadt Kassel gemeinsam ein Kulturformat von solcher Strahlkraft gesichert haben. Das war keine einfache Aufgabe und dafür sei allen Beteiligten an dieser Stelle herzlich gedankt.
Doch richten wir jetzt den Blick neugierig nach vorn: markieren Sie im Programmheft, das Sie in den Händen halten ihre Wunschkonzerte und besuchen sie zahlreich die Veranstaltungen der Festival-Saison 2019 – das neue Kulturzelt hat es verdient.

Susanne Völker
Kulturdezernentin Stadt Kassel

© FlorianvonBesser

FR 19.07.2019 / 19:30 UHR | VVK 26,- € ZZGL. VVK.-GEB. / AK 30,- €

FLO MEGA (D) SOUL

BÄMS!

Wir eröffnen die Spielzeit 2019 – der Vorhang öffnet sich:

„Wer ist das? Was ist das? Das ist Straße im straußenhaften Ballkleid von Rick James. Marvin Gaye in der Hose von Westernhagen. Ol´ Dirty Bastard in Worpswede. Tina Turner beim Backspin. Das ist Musik mit Grund. Musik mit Geschichten von den Straßen in 1001 Stadt. Wenn Stadt zur Bühne wird. BÄM! (Da isser). BÄMS! Flo Mega.“

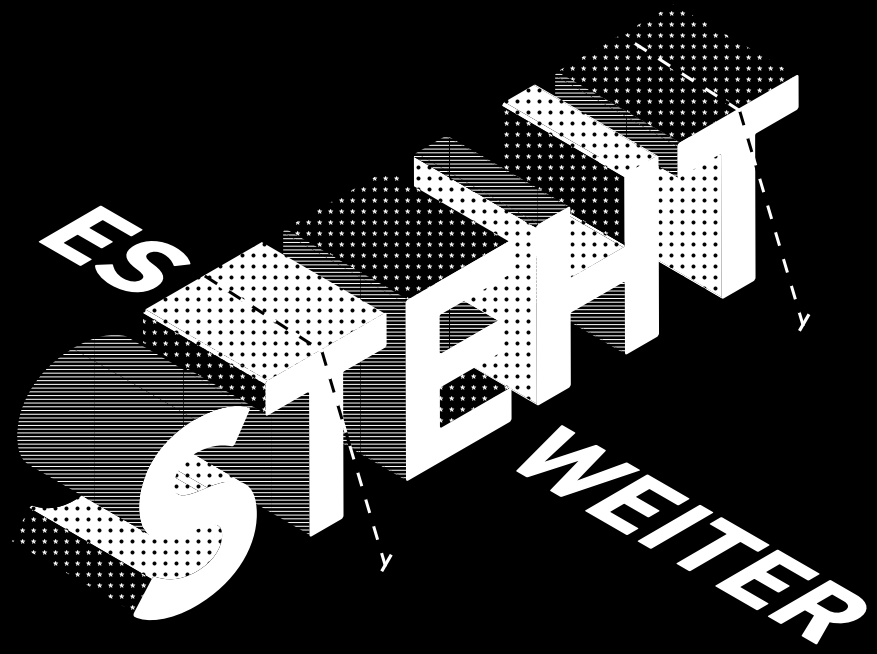
Sönke Busch, auf Flo Megas Website, 2019

Fangen wir an mit einem Herrn, dessen Selbstbeschreibung, viel mehr aber noch dessen Musik das verkörpert, was das Kasseler Kulturzelt seit mehreren Dekaden auszeichnet: Ein verspieltes Pendeln zwischen Offenheit und Eigenbrötlerei, ein Mix der Kulturen und Traditionen, von Rhythmen, die bewegen, und Rhythmen, die erzählen, von Melodien, in denen wir uns sofort wiederfinden und solchen, die uns erregen, weil sie irritieren, kurz: Der individuelle Sound von starken Künstlerpersönlichkeiten.

Flo Mega ist eine solche und kommt, nach kurzer künstlerischer Mediation, mit seinem neuen Album BÄM (Da isser) an der Fulda vorbei, wo das Kulturzelt zur Eröffnung gleich einmal in eine Soul-Hall verwandelt wird. Flo Mega spielt seinen Soul als Sammelbecken für alles, was ihm über den Lebensweg getrampelt ist: Hip Hop, die Kunsthochschule, Funk der 70er Jahre, Autotune, Stefan Raab und der Bundesvision Song Contest, Krefelder Seidenkrawatten und die frische Bremer Brise. Er lässt, wie jeder gute Soul-Sänger, seine Texte mit seiner Stimme zu packenden persönlichen Geschichten verschmelzen. Für Beine wie für Ohren kommen seine Songs daher, weil sich Tanz und Text bei diesem Künstler völlig unverkrampft umarmen, als wäre man wirklich in den 60er und 70er Jahren, wo Soul einerseits zum Amusement, gleichzeitig aber auch als Kummerkasten für eine geschundene Arbeiterschaft in den Megalopolen aufstieg.

Wir freuen uns mit Euch, liebe Musikfans, mit Flo Mega die Saison 2019 zu eröffnen. Also Vorhang auf, und dann: BÄM!

© FlorianvonBesser



—
Für Engagement, Vielfalt und Herausragendes. Für Schnelles und Langsames.
Für Ernstes, Gefühlvolles und Lebhaftes. Für Jung und Alt. Einfach für alle.
Das Kulturzelt geht weiter und wir sind gerne dabei. Mit Herz und Material.

AMBION denkt, plant und produziert Technik für Konzerte, Sport- & Produkt-Events, Messen und Kongresse. Kreativ, erfahren, im Detail und im Großen, überall auf der Welt. Wir begeistern und schaffen Neues. Mit eigenem Equipment, eigenen Lösungen und ausgezeichneten Mitarbeitern.

—
Beleuchtungstechnik
Beschallungstechnik
Medien_Server_IT
Traversenkonstruktionen
Sonderkonstruktionsbau

—
Kassel
Hamburg
Berlin
Frankfurt

—
kontakt@ambion.de
www.ambion.de

WE BUILD ATMOSPHERES

AMBION®

SA 20.07.2019 / 19:30 UHR | VVK 25,- € ZZGL. VVK.-GEB. / AK 29,- €

NOUVELLE VAGUE (FRA) BOSSA NOVA/NEW WAVE

SUPPORT: CHARLOTTE BRANDI (D)

Dass sich Elektropop in Frankreich pudelwohl fühlt, weil er dort eine hohe Qualität und einen ganz eigenen Stil ausbilden durfte, wissen wir nicht erst seit *Les Rhythm Digitales* und *Daft Punk*. Nouvelle Vague – vielen erst bekannt durch die zarten Interpretationen von New Wave- und Post-Punk-Klassikern – genauer, Marc Collin und Olivier Libaux, entstammen dieser Szene, aus der heraus sich die Idee der Coverversionen im Gewandt von Bossa und Easy-Listening entwickelt hat. Nouvelle Vague sind also keine Band im herkömmlichen Sinne, sondern ein Produzenten-Projekt, das ihre Alben als Spielwiesen für talentierte und noch unbekannte Sängerinnen einrichtet. Ihr letzter Longplayer *I could be happy* hält wieder großartige Überraschungen parat, Adaptionen von alten Bekannten, die gleichwohl im Ohr wie im Bauch oder gar im Herzen einen langanhaltenden Nachklang hinterlassen. *Ever fallen in Love* von den *Buzzcocks* kurioser Weise begleitet von einer Sitar kommt gut gelaunt wie ein frischer Hauch gegen sommerliche Melancholie daher. Eine Eigenkomposition der Sängerin Lissette Gonzales Alea und Marc Collin, Algo Familiar, in bester Singer-Songwriter-Tradition auf Spanisch, ist an Lässigkeit im Umgang mit Pathos, Schwermut und deren Auflösung schwer bis gar nicht zu übertreffen. Mit seiner flirrenden Orgel und seinem dramatischen E-Gitarren-Riff gegen Ende des Songs könnte diese Komposition ohne Weiteres in einem Film von Robert Rodriguez oder Quentin Tarantino oder auch in einem ganz anderen Kontext Geschichte schreiben. Nouvelle Vague sind seit langer Zeit auf Weltreise und auf allen großen Bühnen dieser Sphäre Zuhause. Und weil sie immer wieder in neuem Kostüm auftauchen, soll Ihnen das Kulturzelt einmal mehr ein Dach auf ihrer Reise bieten.

Eingestimmt werden wir an diesem Abend von Charlotte Brandi, die Zerbrechlichkeit in Stärke zu überführen weiß. Die Nacht gehöre den Sängerinnen!

© Rod Maurice

© Helen Sobiralski

SO 21.07.2019 / 19:30 UHR | VVK 22,- € ZZGL. VVK.-GEB. / AK 26,- €

HORST HANSEN TRIO (D) | PULSAR TRIO (D) JAZZ

DOPPELKONZERT

HORST HANSEN TRIO

Heftiger Überjazz? Hmmm. Ein Trio, das, wenn man nicht naturbedingt zu Dyskalkulie neigt, fünf Mitglieder zählt? *Horst Hansen*? Soll angeblich ein Krefelder Trompeter gewesen sein, dem gegenüber sich das Enfant Terrible des Cool, Miles Davis, außergewöhnlich respektvoll geäußert haben und der sich unter folgender Argumentation erfolgreich gegen jegliche Plattenaufnahme seines Könnens erwehrt haben soll:

„Der Kern des Jazz ist doch die Flüchtigkeit und Spontanität des Moments, welche in der Aufnahme durchaus seine Magie verliert!"

Je mehr Recherche man betreibt, desto eindeutiger gerät der Verdacht, dass hier offensichtlich jemand seinen Schabernack mit uns treiben möchte. Nicht bösartig, sondern ganz gezielt Spuren legt, diese wieder verwischt und damit Gewissheiten hinterfragt, die uns, ohne dass sie uns allzu bewusst sind, den direkten Zugang zu Musik verbarrikadieren. Und lässt man die letzten Zeilen noch einmal ruhig Revue passieren, liegt der musikalische Plan des Trios, das ein Quintett ist, ziemlich offen auf dem Tisch: Es geht um die Auflösung von Genregrenzen und falscher Ernsthaftigkeit, um Freiheit, einen kollektiv hergestellten Sound und eine Bewegung weg von elitären Jazz-Puristen hin zu einem begeisterungsfähigen und breit aufgestellten Publikum. Erlaubt ist praktisch alles, was die Tore für völlige musikalische Freiheit und Begeisterung weit aufreißt: Ihre Kompositionen kennen keine Angst vor Psychedelic-Rock-Ausflügen, Hip Hop-Beats oder Drum´n Bass-Attacken. Fusion ist der modus operandi, in dem sich das Quintett, das sich Trio nennt, auch vor dem hippen Großstadtpublikum des Berliner *XJAZZ-Festivals* eine neue Anhängerschaft erspielt. Wer kurz einmal reinhören möchte, zu welch beeindruckender Dichte es diese jungen Musiker bereits jetzt bringen, der höre sich einmal Stücke wie *GLP* oder *Ihr erster Flug* oder *Stuttgart 5000* an. Sax, Gitarre, Piano, die Drums und der Bass führen und verführen sich gegenseitig, in immer wieder neue und fantastische Landschaften aufzubrechen. Diese lassen sich für jeden Musikliebhaber ganz barrierefrei betreten, weil sie der Emotion einen großen Raum und das Verkopfte, das dem Jazz oft anhängt, Nebensache werden lassen.

Zusammen mit dem *Pulsar Trio* soll dieses Doppelkonzert der erste Schritt auf einem neuen Weg sein, Jazz-Musik einem jungen oder älteren aber unbedingt offenen und begeisterungsfähigen Publikum zu präsentieren.

Eberhardt (Till Menzer) - Drums | **Hans-Dieter Zimmermann (Carsten Hackler) -** Piano | **Manfred (Lukas Weber) -** Sax | **Otto (Linus Klitzing) -** Trompete | **Heinz (Sebastian Ascher) -** Bass

PULSAR TRIO

Es ist gut, seinen Puls zu spüren, den Schlag des Lebens, wild und entschlossen treibend oder entspannt, zarte Regungen abbildend, immer reaktionsbereit und auf Tuchfühlung mit der Welt. Für das Pulsar Trio bedeutet der Puls alles. Er ist musikalisches Konzept. Er ist das Zentrum, um das sich alles dreht. Gleichzeitig steht er für den steten Wechsel von Orten, Farben und Emotionen, die durch ihn verbunden und belebt, vielleicht sogar erst existent werden. Im Puls äußert sich das Leben in all seinen Facetten, werden Melodien und Rhythmen zu einer universellen Sprache, zu der man sofort Zugang erhält, ohne den Intellekt gegen das Gefühl auszuspielen zu müssen. Das Herz, das den Puls schlägt, hat drei Kammern. Es treffen drei nicht gerade offensichtlich füreinander geschaffene Instrumente und Instrumentalisten aufeinander – eine Feststellung, die völliger Quatsch wird, hat man sie einmal miteinander kommunizieren gehört: Beate Weins Flügel mit Matyas Wolters Sitar und Aaron Christs Drums. Es verbinden sich der ferne Osten mit dem freien Jazz-Ansatz Europas und neue Räume werden sicht- und hörbar, die nur Musik eröffnen kann. Das ist das Pulsar Trio.

Seit mittlerweile über 10 Jahren erzeugen sie ein kulturelles Spannungsfeld durch Musik, das zunächst als Versuch zwischen Beate Wein und Matyas Wolter also Klavier und Sitar in Kolkata anfing, aber erst richtig durch das perkussive Schlagzeugspiel zu einer Einheit verschmolz. Ihr Jazz der instrumentalen Art lässt manchmal an die Kompositionen von *GoGoPenguin* erinnern, schlägt aber dann mit einem kräftigen Weltmusikbekenntnis eine ganz andere Richtung ein und mündet in einen Tribal-Dance oder psychedelischen Kurztrip, erzeugt Euphorie durch Unvorhergesehenes. Genau das Richtige für die großen Festivals wie *Glastonbury* oder die *Fusion*, ein gern gesehener und gehörter Kontrapunkt auf den renommierten Jazz-Festivals wie dem *New Delhi Jazzfestival* oder den *Leverkusener Jazztagen*. Das Doppel-Konzert zusammen mit dem *Horst Hansen Trio* soll Auftakt sein zu einer Reise in den zeitgenössischen jungen Jazz, der heute in den Metropolen wieder boomt und absolut gar keine Scham davor hat, mit Pop oder Rock, Folklore, Soul oder elektronischer Musik anzubändeln, um das Publikum mitzunehmen und zu begeistern.

Matyas Wolter - Sitar/Bass-Sitar | **Beate Wein -** Piano / Bass Novation / Pianet | **Aaron Christ -** Drums

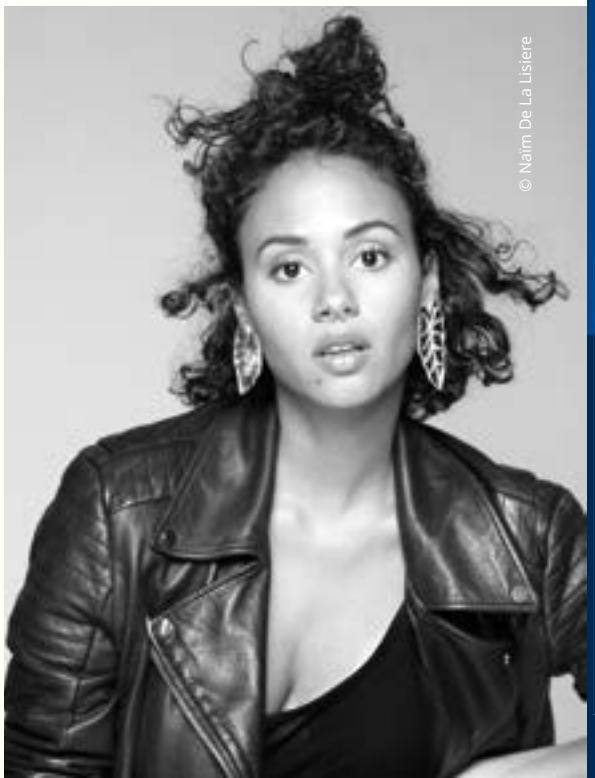
DI 23.07.2019 / 19:30 UHR | VVK 26,- € ZZGL. VVK.-GEB. / AK 32,- €

MAYRA ANDRADE (CPV) LATIN/FLAMENCO/FADO

MANGA

In Kuba geboren, auf den Kapverden aufgewachsen, über Brasilien, Senegal, Angola und Deutschland vorerst in Lissabon angekommen, können wir von Mayra Andrade eines sicher behaupten: Ihr Leben ist eine Wanderschaft. Und das ist in ihrem Fall ausnahmsweise überhaupt keine Metapher. Mayra Andrade gehört zu den wenigen musikalischen Ausnahmetalenten, die intuitiv und autodidaktisch Melodien, Kadenzen, Rhythmen und Traditionen zu einem eigenen und unverkennbaren Ton vermischen. Sie steht damit in einer Linie mit großen Künstlerinnen und ein Vergleich mit Cesária Évora, die auch von den Kapverden stammt, läge sehr nahe. Stilistisch hebt sich das Werk von Mayra in seiner Individualität dann doch von dem der Altmeisterin ab.

Mayra Andrade spinnt einen musikalischen Faden zwischen ihrer Heimat und der Música Popular Brasileira, dem portugiesischen Fado, französischen Chanson, Afro Beat, diversen Richtungen des Latin Jazz und Flamenco, auf dem sie – ob auf Kreol, auf Portugiesisch, Französisch oder Englisch – ihre Songs balancieren lässt. Man fühlt sich frei, wenn man dieses Schweben mit ihr unternimmt. In ihren Texten betrachtet sie Kontraste unseres Daseins, wie Distanz und Nähe, Liebe und Einsamkeit, Verbundenheit und Ausriss, Schmerz und Freude, und feiert diese mit ihrer Stimme – sie feiert dieses Leben. Ob dabei eine leicht housige Fado-Ballade herausspringt oder ein vom Bossa getriebener Aufruf zum Tanz – immer wird das Fundament ihrer Musik, ihr Sehnsuchtsort, die Kapverden erfahr- und spürbar. Wir freuen uns auf eine solitäre Stimme der Weltmusik – was immer dieser Begriff in unseren digitalen Zeiten noch meinen kann – und sind sehr gespannt auf den Geschmack ihres jüngsten Werkes, das sich *Manga* – kreolisch Mangofrucht – nennt.


© Naïm De La Lisière

KASSELER
MUSEUMSNACHT
7. September 2019

www.museumsnacht.de

MI 24.07.2019 / 19:30 UHR | VVK 16,- € ZZGL. VVK.-GEB. / AK 20,- €

BOOMHORNS BRASSBAND

FEAT. KENO & MARCUS VON MOOP MAMA (D) BRASS/HIPHOP/POP

KULTURZELT CAMPUS I

Unter dem Label *Kulturzelt – Campus* wollen wir in Zukunft die An- und Verknüpfung unserer nordhessischen Region mit der Kulturinstitution Kulturzelt anregen und beleben. Neben Konzerten ausgesuchter Bands aus unserer Nähe sollen Förderprogramme und gezielte Kooperationen rund um die Musik für junge Menschen, die sich bspw. für Journalismus oder Tontechnik interessieren, entstehen. Dieses Jahr haben wir - einen zarten Anfang wagend - zwei Konzerte kuratiert, die unter dem neuen Label stattfinden.

Wenn top motivierte, hoch talentierte Musiker*innen des Instituts für Musik der Uni Kassel ihren Dozenten breitschlagen, eine Brassband für intelligente, tanzbare Musik zu leiten und dieser Dozent Roman Beilharz ist, dann sollte klar sein, dass der Sound der Band verdammt fett werden könnte. Und siehe da: Der Sound der Band wurde verdammt fett und die Musik tighter als die Oberarme von Tim Wiese.

Eine explosive Mischung der interessantesten Titel der bekannten Brassbands *Moop Mama* und *Meute* wurden exklusiv für die Boomhorns neu arrangiert und um Hits der aktuellen Popkultur ergänzt. Lieder von namhaften Künstler*innen wie *Peter Fox* und *Deichkind* garantieren Textsicherheit und Partystimmung im Publikum, ohne dass man musikalische oder inhaltliche Abstriche hinnehmen muss. Dass dieses musikalische Potpourri aufgeht, zeigen erste Auftritte im Kasseler Raum deutlich.

Dabei sind die *Boomhorns* keinesfalls eine weitere 08/15 Coverband, die auf der Kirmes in Niederdöselbach zeigt, dass man auch nach 10 Bier noch einen letzten Furz aus der Posaune quetschen kann. Nein! Die *Boomhorns* haben Anspruch und deshalb wurden die *Moop-Mama*-Köpfe Keno Langbein (Vocals) und Marcus Kesselbauer (Saxophon, Arrangements) engagiert, um die Brassband im Sommer 2019 auf Hochglanz zu polieren. Anschließend stehen sie gemeinsam mit den Stars auf der Bühne, wodurch musikalische Bildung zu einem Hochenergie-Transfer wird, bei dem der Begriff „Gasthörer" im Falle des Publikums neu definiert werden muss.

© Boomhorns Brassband

DO 25.07.2019 / 19:30 UHR | VVK 25,- € ZZGL. VVK GEBÜHREN / AK 29,- €

BUKAHARA (D) NEOFOLK/WELTMUSIK

PHANTASMA

Regeln, die man aufstellt, wollen gezielt gebrochen werden. Das ist Haltung.
Und da wir uns vorgenommen hatten, keinen Act (gut, *17 Hippies* sind alte Kasseler Tradition und zählen nicht!) des vergangenen Jahres direkt wieder für die Spielzeit 2019 zu buchen, wollen wir diese Regel feierlich mit einem weiteren Konzert von Bukahara brechen.
Bukahara aus Köln gehören als ein Kollektiv bestehend aus Multiinstrumentalisten zu einem fahrenden Volk der Klänge. Grenzen spielen in diesem Ansatz überhaupt keine Rolle und werden kurzerhand aufgehoben, sobald sie spürbar werden. Wie selbstverständlich fließen dadurch ihre sehr unterschiedlichen kulturellen Ursprünge aus Tunesien, Syrien, Palästina und Israel in ihren Sound, werden unterschiedliche Geschichten vermischt zu nur einer einzigen, die sie immer wieder begeisternd erzählen. Wenn sich also im Video-Clip zu ihrem Song *No!* eine bunte diverse Gruppe junger Menschen aus einer dunklen, schwarz gekleideten, dem Meer grimmig zugewandten Heerschar löst und den Song feiert mit einem gemeinsamen *„No!"*, wird diese deutliche Haltung musikalisches Programm. Und weil wir wissen, dass das Nebeneinander der Kulturen oft als Arbeit, mühsam und problembehaftet wahrgenommen wird, sollten wir uns die Zeit im Kulturzelt nehmen und dieser Weltmusik lauschen, die auch ein Produkt dieser Arbeit ist, die wir durchaus auch als Geschenk betrachten können.

© Bukahara

FR 26.07.2019 / 19:30 UHR | VVK 26,- € ZZGL. VVK GEBÜHREN / AK 30,- €

HUGH COLTMAN (GB) (D) JAZZ/BLUES/FOLK/POP

SUPPORT: OLDSEED (CAN)

Interessante Musik entsteht oft aus unvorhergesehenen Konstellationen. Krise ist ein Stichwort. Erst die Krise treibt den Künstler in Gefilde, die ihm völlig unbekannt sind, wo er Neues entdecken muss, um weiter Kunst schaffen zu können. Wahre Künstler haben daher ein spezielles Verhältnis zur Krise. Hugh Coltman hatte als Sänger britischen Bluesrock-Formation *The Hoax* bereits große Erfolge feiern können. Doch wie das Leben eben manchmal spielt, brach das Projekt irgendwann ab und Mr. Coltman fand sich auf einmal als Straßenmusiker in Paris wieder. Hier beginnt nun seine innige musikalische Beziehung zu New Orleans-Jazz und Dixie-Land, zu den großen Protagonisten Nat King Cole oder Kid Ory. Coltman nimmt eine LP mit Eigenkompositionen auf, *Stories from the Safe House*, eine Platte, von der nur ein Rohmix übrig bleibt, weil sie einem Festplatten-Crash zum Opfer fällt. Es folgen Depression, Nebenjobs, die zu Hauptbeschäftigung mutieren, und ein Schwur, der Musik vollends und für immer den Rücken zuzukehren. Natürlich kommt alles anders.

Denn zufälliger Weise gerät der Rohschnitt in die Hände eines großen Labels. Hugh Coltman ist ein geborener Bühnenmensch. Mit seiner Band, der Brass-Section, der fantastischen Gitarre von Freddy Koella (der unter anderem für Bob Dylan sein Handwerk ausübte!) und den treibenden Drums von Raphaël Chassin wird jeder Song zu einem energetischen Highlight. Diesen Sommer ist er auf großen Festivals als Headliner gebucht. Und wir freuen uns, gemeinsam im Zelt seiner Stimme, seinem Charme und seiner Vision zu erliegen.

Für die einstimmende Atmosphäre sorgt *Oldseed*, der Kanadier Craig Bjerring, der mit seinem an Neil Young oder Slint orientiertem Folk weite Räume in Kopf und Herz öffnet.

Hugh Coltman - Vocals | **Jérôme Etcheberry -** Trumpet | **Didier Havet -** Sousaphone | **Freddy Koella -** Guitar | **Gael Rakotondrabe -** Piano | **Raphael Chassin -** Drums

© Oldseed

© Cristal Rock

MUSIK Eichler

KLAVIERE FLÜGEL
DIGITALPIANOS
KEYBOARDS
AKKORDEONS
KONZERTGITARREN
WESTERNGITARREN
E-GITARREN
MANDOLINEN
UKULELEN BANJOS
AKUSTIKBÄSSE
E-BÄSSE E-DRUMS
SCHLAGZEUGE
PERCUSSION
CAJÓNES DJEMBEN
CONGAS BONGOS
COWBELLS SHAKER
TAMBOURINES
SCHELLENKRÄNZE
VIOLINEN CELLI
KONTRABÄSSE
BLOCKFLÖTEN
MUNDHARMONIKAS
STUDIOEQUIPMENT
MONITORE KABEL
SAITEN TASCHEN
KOFFER RECORDER
MISCHPULTE BOXEN
MIKROFONE U.V.M.

Ständeplatz 13, Kassel | 0561 781 53-0
www.musik-eichler.de

SA 27.07.2019 / 19:30 UHR | VVK 22,- € ZZGL. VVK GEBÜHREN / AK 26,- €

JANNE SCHRA (NL) POP/SOUL/FUNK

SUPPORT: KAPA TULT (D)

Soul, Pop, Jazz und Funk vermischen sich 2006 auf Janne Schras Debüt-Album *six white russians and a pink pussycat* zu einer lässigen Melange, in die sie so viel Talent rührt, dass selbst eine Cover-Version von George Michaels Super-Hit *Faith* locker, selbstbewusst und ein bisschen frech dem Original zuzwinkern kann. Dabei legt sich ihre Stimme mit viel Lust auf die originär schwarze Musik und erzählt uns mit jeder Melodie unaufdringlich von ihrer großen Leidenschaft für Blue Notes und ihrem außergewöhnlichen Gespür für Groove.

Heute, nach vielen Ausflügen in entlegene Ecken der weiten Welt, ob an das Mississippi-Delta oder nach Changsha, in die eigene Gegenwart, Vergangenheit oder Zukunft, hat sich in ihrer Musik soviel Sediment abgelagert, dass man schwer bis gar nicht um die Bemühung von Klischees drumherum kommt.

Deshalb: Ihre aktuelle Produktion *OK* ist ein enorm reifes Album geworden. Wenn sie schlicht, fast minimal mit einem (von ihr gespielten!) Gitarrenriff beginnt, kommen irgendwann in beeindruckendem, nie protzigem Arrangement moderne Produktionsmittel ins Spiel und katapultieren uns flüchtig und charmant mitten in die Sounds der Gegenwart.

Mit Janne Schra lassen wir direkt am Anfang der Spielzeit viel Soul in das Kulturzelt und freuen uns auf Musik, deren eigentlicher Text unsere Welt ist.

© Kapa Tult

© Melissa Verhoeven

SO 28.07.2019 / 19:30 UHR | VVK 25,- € ZZGL. VVK GEBÜHREN / AK 29,- €

EL CACHIVACHE QUINTETO (ARG) TANGO

LUJO Y FANTASIA

Stellen wir uns ein dunkles Hafenviertel vor, in dem ein kryptischer Dialekt gesprochen wird. Worte, die wir zu verstehen meinen, deren Silbenfolgen aber völlig durcheinander geraten sind. Uns treffen Blicke wie Messer, geworfen aus pechschwarzen Augenhöhlen, halb verborgen unter tief sitzenden Hutkrempen.

Wir flüchten in eine Bar und eine Horde dunkelhaariger Männer, tätowiert bis über die Hemdkragen, lehnt an der Bar und schaut uns an. Und in dem Moment, in dem wir denken, jetzt hat unser letztes Stündlein geschlagen, betritt sie den Raum und alles wird hell erleuchtet. Die Frau steht mitten in der tätowierten Bande, die fast automatisch, ohne zu zögern bereit liegende Instrumente, einen Bandoneon, einen Kontrabass oder eine Geige zur Hand nimmt. Ein anderer setzt sich ans Klavier. Und in einem gemeinsamen Impuls fangen sie an zu spielen. Es ist die Musik des gemeinsamen Schmerzes, einer Hoffnungslosigkeit und Melancholie, die sich nur im gemeinsam gefundenen Klang und Tanz in Hoffnung verwandelt. Und so tanzt die Frau mit ihrem Partner und bald ist das gesamte Viertel nicht mehr dunkel sondern hell.

Das *El Cachivache Quinteto* ist, wie so oft im Tango, eine Exilgeschichte. Nur, dass sich hier zwei argentinische Musiker aus Buenos Aires, Pablo Montanelli und Vito Venturino, auf den Weg nach Europa, nach Madrid gemacht und mit befreundeten Musikern das *El Cachivache Quinteto* gegründet haben. Die Reise und die Stadt Madrid haben dem Stil der Band etwas undefinierbares, etwas eigenes vermacht, etwas, das die Presse einmal *Tango Punk* betitelt, was weniger der Musik – die zeitgenössischer und tanzbarer Tango ist – sondern der Ästhetik ihres Auftritts geschuldet sein dürfte. Denn Punk ist dieser Tango nicht. Er ist individuell und wird die Fulda für einen Abend lang in den Atlantik und das Kulturzelt in die Hafenspelunke verwandeln, aus der wir beinahe nicht wieder heraus gekommen wären.

© El Cachivache Quinteto

© Bears Of Legend

DI 30.07.2019 / 19:30 UHR | VVK 20,- € ZZGL. VVK GEBÜHREN / AK 24,- €

BEARS OF LEGEND (CAN) FOLK/POP

A MILLION LIVES

Unendliches Land, von reißenden Flüssen durchzogene Wälder, Gebiet vieler großer indigener Stämme, großflächige Seen und dichte Wildnis. Die Stereotypen, die uns über den amerikanischen Kontinent, in diesem Falle Nordamerika, einfallen, sind natürlich alle irgendwie oberflächlich und tragen doch – wie jedes Klischee! - einen wahren Kern tief in sich. Es ist die schier überwältigende Größe und Weite, vor der unsere Vorstellungskraft kapituliert, die den Menschen eine hohe Robustheit abverlangt. Die Mythen, die Nordamerika durchwehen, sind Versuche, die überwältigende Natur und ihre scheinbaren Gesetze einzufangen. In unseren modernen Zeiten ist Folk-Musik eine der letzten Möglichkeiten, diese Urgeschichte zu berühren, etwas zu entdecken, was in dieser Landschaft immer noch verborgen schlummert. *Bears of Legend* stammen aus Trois Revière in Quebec/Kanada am nördlichen Ufer des Lac-Saint-Pierre. Sie erzählen Geschichten, als seien sie in Kontakt mit den Geistern alter Seefahrer, beschwören Geschichten von Reinkarnationen und setzen musikalisch Streichinstrumente wie Violine und Cello klassisch ein, die sie dann auf moderne Elemente wie Prog-Rock oder Pop treffen lassen. Es ist ein erdiger Soundtrack zu verwunschenen Filmen, der sich dann als Nebel in die Höhe schwingt, bevor er auf einer silbernen Wasseroberfläche aufsetzt. *A Million Lives* ist ihr jüngster Longplayer, mit dem zusammen ihr Repertoire jetzt drei Alben umfasst. Wir sind gespannt, welche Landschaften sie ins Kulturzelt tragen, und freuen uns darauf, wie wir uns in diesen verlaufen.

MI 31.07.2019 / 19:30 UHR | VVK 28,- € ZZGL. VVK GEBÜHREN / AK 32,- €

MINE (D) POP/HIPHOP/NEW WAVE

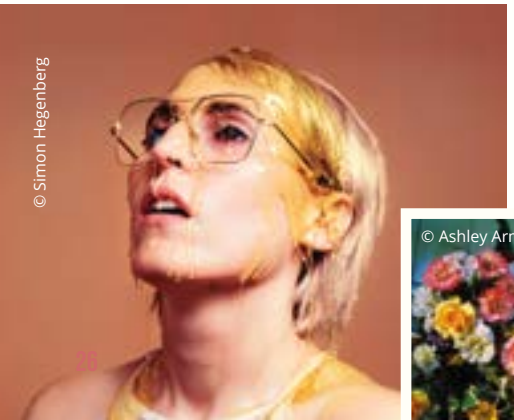
SUPPORT: TRISTAN BRUSCH (D)

Eine dünne Grafitader im Bleistift, ein Sprengkörper, Stollen eines Bergwerks oder gar eine Münze im antiken Griechenland? Fest steht, der Name *Mine* klingt nach Poesie. Und wenn man beschreiben möchte, was denn den Sound der 2014 schlagartig mit ihrem selbstbetitelten Debüt bekannt gewordenen Sängerin *Mine* am besten beschreibt, vergisst man besser alle Genres und einigt sich einfach auf den allgegenwärtigen Zauber in ihrer Musik: Poesie. Poesie durchweht alle Songs von *Mine*, egal ob Elektro-Brett, Folk-Song, Hip Hop-Crossover oder Indie-Pop-Hymne. *Mine* experimentiert gerne und hat in den letzten Jahren oft bewiesen, dass sie mutig genug ist, waghalsige Pläne in bleibende Erlebnisse zu übersetzen. Furchtlos nutzte *Mine* ein Crowdfunding, um ihren Traum von Orchester-Konzerten Wirklichkeit werden zu lassen und ihren Fans mit einem riesigen Ensemble die klangliche Bandbreite ihrer Musik vorzuführen.

Mine singt auf deutsch, mal heiter selbstreferentiell verspielt (*deine Hände sind Flammen / dein Blut kocht zu Stein / deine Worte sind wie sie reden / sie flüstern mir ein / lalallei lalallei / ich wisch dich weg / und tanz dabei),* dann wieder voller kräftiger Bilder, die einem unseren Gefühlslagen entlehnten Symbolismus huldigen (*Den Hafen nie gesehn, den Hafen nie vermisst / Wer kann es beweisen? Ich glaube den Hafen gibt es nicht … Ich bleibe junges Kind, damit ich weiß: Wir sind unsinkbar Kapitän / Und bis meine Sonne sinkt, bleib ich Kind, ich bleib gern, bleib hier)*

Dazu umgibt sie sich ganz gern mit Freunden, wie bspw. *Fatoni*, mit dem sie gemeinsam nicht nur getourt ist, sondern auch Songs geschrieben hat. Man darf sehr gespannt, wenn sich Mine im Kulturzelt einfindet. Denn das einzige, von dem wir absolut sicher sein können, dass sie es an diesem Abend dabei haben wird, ist: Poesie.

Bevor *Mine* anfängt zu zaubern, wird Tristan Brusch uns mit seinem fein komponierten New Wave-Mischmasch in die extravaganten und extrovertierten Gefilde unserer Popwelt entführen.


© Simon Hegenberg

© Ashley Armitage

TEAM **TUTNJEVIC**

steuern beraten

WWW.FRANKUNDPARTNER.COM

WWW.TEAM-TUTNJEVIC.DE

STEUER- UND BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE BERATUNG

DO 01.08.2019 / 19:30 UHR | VVK 24,- € ZZGL. VVK GEBÜHREN / AK 28,- €

MILLIARDEN (D) ROCK/INDIE/POST PUNK

SUPPORT: BLOODHYPE (D)

„Ich springe splitternackt / In die Trümmer deiner Nacht.“
Derartig viel Energie bekommt nur derjenige auf die Bretter, der bereit ist, sich ein bisschen selbst zu verbrennen. Milliarden, Ben Hartmann und Johannes Aue, haben offensichtlich Spaß an der Selbstverschwendung und großen Posen. Schon ihr Name setzt hoch an und schließt Überschaubarkeit zugunsten einer universalen Verirrung kategorisch aus. Deshalb mag es kaum verwundern, dass einer der Milliarden Bezugspunkte der Band *Milliarden* das Berlin der Neunziger Jahre ist, einer Zeit, die den Berliner Mythen um die Zwanziger und Achtziger Jahre schwer Konkurrenz macht.

© by the artist

Das Geschäft von *Milliarden* besteht nun darin, aus dieser Verklärung, der sie sich schonungslos und mit maximaler Lust hingeben, das herauszufiltern, was sich für sie echt anfühlt: Eine erschreckend und gleichzeitig ergreifende Intimität begleitet den teilweise brachialen Sound dieser aufsteigenden Band, die sich so schwierig einordnen und doch relativ einfach auf einen Nenner zu bringen ist. Auf besagte Energie nämlich. Ob wir es hier mit punkigem Großstadt-Chanson zu tun haben oder mit Pop-affinem Synthie-Core ist dabei vollkommen egal.
Energie, die uns berührt, weil die Protagonisten dieser Musik mit den *„Füßen im Dreck und mit dem Kopf in den Sternen“* stecken, wie Sänger Ben Hartmann kürzlich zu Protokoll gab – diese Energie versprühen *Milliarden* am liebsten und besten live auf ihrer derzeitigen Tour. Aufgepasst Kassel, es wird ein heißer Ritt im Kulturzelt, wenn *Milliarden* auf die Bretter springen.

Bevor sie das tun, wird *Bloodhype*, eine Supergroup, zusammengesetzt aus mehreren bekannten Gesichern und ebenfalls aus Berlin, mit ihrem Indie-Gitarren-Sound das Zelt auf einen unruhig pulsierenden Abend einstimmen.

© Chris Kohl

FR 02.08.2019 / 19:30 UHR | VVK 22,- € ZZGL. VVK GEBÜHREN / AK 26,- €

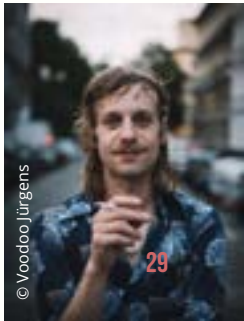
ISOLATION BERLIN (D) + VOODOO JÜRGENS (AUT) INDIE ROCK

DOPPELKONZERT

Isolation Berlin
Unüberwindbar die eigene innere Einsamkeit, gewiss nur die Ungewissheit und ein Fluchtversuch führt dahin, wo das lyrische Ich versinkt. Es versinkt in der Isolation Berlin – so ein Song der gleichnamigen Band, die, so Andreas Borcholte vom Spiegel, sich sehr wesentlich von der Mehrzahl deutschsprachiger Bands abhebt. Warum? Weil sie weder den Diskurs noch den schlagermäßigen Dumpf-Pop bedient, sondern eine Eigenkreation spielt: den Protopop. Eine Definition davon gibt die Berliner Band nicht. Sie nehmen sich das Recht heraus, nicht strategisch sondern naiv zu zitieren. Egal, ob dieser Melodienfetzen der Orgel jetzt an *Velvet Underground*, der Gesang an Rio Reiser erinnert. Die Referenz ist egal, weil das Gefühl in ihren Songs, wie sie meinen, am besten durch eine superindividuelle Kollage der eigenen Wahrnehmung entstehen kann. Das Ergebnis ist dem Pathos zugeneigt, ohne sich in Kitsch zu verwandeln. Sie docken genau da an, wo die Jugend bei uns allen ein Feuer entfacht hat, das hungrig ist. Es fräße uns auf und machte uns kalt, sehr erwachsen, wenn es nicht bisweilen Künstler wie Isolation Berlin schüren würden.
„Aufstehn, losfahrn | Tränen in der U-Bahn Rote Nase, Schnapsflasche | Beide Hände in die Taschen | Und aus den Wolken tropft die Zeit(...)“, wie es in einem Song dieser tollen Band heißt. Ein Bild, das so beklemmend nah am Leben klebt, dass es sich nur ertragen lässt, wenn es Tobias Bamborschke singt.

Vodoo Jürgens
Ja, Sie lesen richtig. Hier kommt ein österreichischer Liedermacher ins Zelt namens Vodoo – nicht Udo – Jürgens. Sinn für schwarzen Humor kann man David Öllerer, wie Vodoo Jürgens im bürgerlichen Leben heißt, kaum absprechen. Seine Vita scheint wie für die österreichische Kapitale geschaffen: Vater landet früh im Knast, Lehre beim Hofzuckerbäcker Demel, abgebrochen, Friedhofsgärtner während seines Studiums (nicht abgeschlossen) in Wien.
Heite grob ma Tote aus - ein absoluter Superhit – schließt da an , wo Wolfgang Ambros mit *Zentralfriedhof* in den Achtzigern aufgehört hat. Das ist auch der Super-Group des Austropop *Wanda* aufgefallen, die Vodoo auf einem Song featuren. Vor Isolation Berlin weht also ein schöner wie obskurer Wiener Duft an der Fulda. Leiwand!

© Noel Richter


© Voodoo Jürgens

SA 03.08.2019 / 19:30 UHR | VVK 26,- € ZZGL. VVK GEBÜHREN / AK 30,- €

WALLIS BIRD (IRL) ROCK/POP/AKUSTIK

HOME

Musik heilt aller Welt Wunden oder music heals – das sind Allgemeinplätze, die schnell bemüht werden, wenn Musik uns ergreift und wir berührt sind. Bei Wallis Bird beschreiben diese Wörter schrecklich konkret ihr unnachahmliches Gitarrenspiel. Es schmerzt, von dem Rasenmäher-Unfall der sehr jungen Wallis Bird zu lesen, bei dem nur vier Finger ihrer linken Hand gerettet werden. Schmerz weicht jedoch großem Erstaunen, wenn man erfährt, wie pragmatisch Wallis Bird mit dieser Krise umgegangen ist: Als Linkshänderin hat sie ihre Gitarre einfach umgedreht, ohne die Saiten dabei umzuspannen. Die hohe E-Saite ist also dort, wo eigentlich die tiefe E-Saite zu sein hat, und umgekehrt. Und ihre besondere Hand zupft diese besondere Formation. Das Spiel, das sich daraus entwickelt, ist einzigartig, eine Rhythmusgitarre zwischen Percussion und feingliedrigem Picking. Und wenn sich zu dieser Gitarre diese Stimme gesellt, die raue Untiefen ebenso wie zarte Höhen durchwandert, dann entsteht wirklich ein Werk, das ungeahnte Kräfte in sich birgt.

Paralyzed and bruised | Dress my skin and become what I'm supposed to |Calculated wounds | Just enough that I feel what I'm supposed to | Calculated wounds | Just enough that I come when I'm supposed to | Calculated wounds, ooh ooh

Wallis Bird,
Dress my skin and become what I'm supposed to

Heute, mit fünf Studioalben, zwei Minialben und einigen Singles im Gepäck, ist sie längst zu einer etablierten Größe im Popuniversum geworden. Und dabei lässt sie sich nicht wirklich auf einen Sound festlegen. Hier taucht ein Chor auf, dort reiner Folk, der elektronisch und mit Rock versetzt ist. Sie steht auf erstaunliche Weise für sich selbst. Ob sie allein, nur mit ihrer Gitarre, oder mit Band spielt, ist fast egal. Ihre Songs haben in den verschiedenen Versionen immer das Potenzial, Räume bis zum Rand auszufüllen. Das Ganze, ihr Werk, hat eine große Selbstverständlichkeit. Vielleicht hat es mit etwas zu tun, das sie schon sehr früh im Pub ihres Vaters gefunden hat? Oder mit ihrem frühen Kontakt mit der Gitarre? Wer weiß das schon. Wir möchten es uns jedenfalls nicht ausmalen, was es für Wallis Bird bedeuten würde, wenn Musik nicht existierte. Noch schlimmer allerdings sähe es für uns aus, wenn wir die Musik von Wallis Bird nicht hätten

HEINDRICH
IMMOBILIENGRUPPE
Hier fühl ich mich Zuhause

Sicherheit und ein gutes Gefühl.

Die Heindrich Immobiliengruppe ist Ihr starker Partner, wenn es um Ihre Immobilien geht.

- **Immobilienverwaltung**
  Ob Wohnung, Haus oder Grundstück – wir verwalten Ihre Immobilie ganzheitlich.
- **Immobilienvermittlung**
  Wir positionieren Ihre Immobilien attraktiv am Markt und erzielen Bestpreise – inklusive rechtssicherer Vertragsgestaltung und Notartermin.
- **Immobilienservice**
  Wir schnüren Ihnen maßgeschneiderte Dienstleistungspakete, die ideal in Ihr Budget und zu Ihrer Immobilie passen.

Sie möchten mehr erfahren? Dann kontaktieren Sie uns:
info@heindrich.de oder Tel 0561 70188-0

www.heindrich.de

L+S
LANDWEHR + SCHULTZ
Elektrotechnik

LANDWEHR + SCHULTZ
34123 Kassel
Mündener Straße 15
Tel.: 0561 / 9 52 09 - 0
Fax: 0561 / 9 52 09 - 20
Notdienst Tel.: 0561 / 27270

Planung und Ausführung von:
- STARK- UND SCHWACHSTROMANLAGEN
- EINBRUCH- UND BRANDMELDEANLAGEN
- ELEKTRO-HEIZSYSTEMEN
- ANTENNENANLAGEN
- ELA-ANLAGEN
- WERBEANLAGEN

Unser Service für Sie:
KUNDENDIENST •
NOTDIENST •
HIFI-, TV-, VIDEO-SERVICE •
E-MOBILITÄT •
BAUSTROM •

www.landwehr-schultz-kassel.de

© Lucille Crew

SO 04.08.2019 / 19:30 UHR | VVK 23,- € ZZGL. VVK GEBÜHREN / AK 27,- €

LUCILLE CREW (ISR) GROOVE/FUNK/HIPHOP/SOUL

WHAT THE HELL

Wenn die ursprüngliche Einheit MC und DJ aufgebrochen wird und ein Band-Line-Up, besonders die Rhythm-Section, also Bass und Schlagzeug, für den Sound sorgt, entstehen aus Rap-Musik kräftige Klanggebilde, die auch der dieser Musik wenig zugeneigte Hörer wertschätzt. Guter Hip Hop holt sich sein Sample-Material meistens aus alten Soul-, Funk- oder Jazzplatten, die sich deshalb dafür vortrefflich eignen, weil der damalige analoge Sound der Musik, die meistens live eingespielt wurde, heute eine herausragende und auf heutigen Produkten verloren gegangene Qualität darstellt. Eine Live-Band führt uns demnach wieder zu den Klangwurzeln der Musik und kann im Hip Hop für das sorgen, was vielen bei heutigen Produktionen einfach fehlt: Der warme und kräftig tiefschwarze Groove und Funk.

Diese Zutaten mischt *Lucille Crew* aus Israel – gegründet von dem Produzenten Izzy (Isgav Dotan) und Drummer Yossi Adi – mit neuen Sounds, die natürlich auch live hergestellt werden und nicht aus der Konserve kommen. Mit dieser Mischung verwandelt die Crew jede Location in einen Hexenkessel, in der die Menge kocht. Selbiges haben sie bereits eindrucksvoll unter anderem auf großen Festivals wie der *Fusion* oder dem renommierten Pariser *MAMA* sowie diversen israelischen Festivals unter Beweis gestellt.

Stellt man ihr Album *Lucille.*, das tief im Funk und Soul der Siebziger Jahre gräbt, neben ihre jüngste Auskopplung *Respect the Dawn*, kann man feststellen, dass die Crew spielfreudig mit der Zeit geht und wenn sie möchte, locker die breiten Bässe aktueller Trap-Subkultur aufrufen kann. Wer also tanzen und dabei hochwertig unterhalten werden möchte, der lasse sich von den Basslinien, Stories und außergewöhnlichen R&B-Vocals der *Lucille Crew* aus Israel die Hüften in Schwingung versetzen.

DI 06.08.2019 / 19:30 UHR | VVK 22,- € ZZGL. VVK GEBÜHREN / AK 26,- €

CHARLIE CUNNINGHAM (UK) SINGER SONGWRITER/POP/FLAMENCO

SUPPORT: MA FLEUR (KS)

(...) Go, take off a load | Letting your wings unfold | And keeping everything down to a minimum Everything a bit low | Tell ,em what you know | Not all that you know though | The truth be told (...)

Charlie Cunningham, *Minimum*

Eine kristallklare Stimme fordert uns auf, die Welt und sich selbst runterzufahren auf ein Minimum - die einzige Stufe, auf der sich so etwas wie Wahrheit äußern oder ereignen kann. Der begleitenden Gitarre unterliegt ein Puls, der wie beim Flamenco durch das Klopfen der Fingerspitzen auf den Resonanzkörper der Gitarre produziert wird. Perkussion als als integraler Bestandteil des Gitarrenspiels.

Dass Charlie Cunningham auf dem Label von José Gonzáles sein Debütalbum veröffentlicht hat, kommt nicht von Ungefähr. Seine lupenreinen Vocals und sein virtuos vorgetragenes Spiel auf der Gitarre knüpfen genau da an, wo dieser vor mehr als einer Dekade die Singer-Songwriter-Szene hin geöffnet hat. Cunningham bräuchte keine Band – seine Stimme, sein Instrument und seine Technik reichen locker für sein komplexes Songmaterial aus, ohne dass Melodien, Phrasen und Themen verloren gingen. Wenn er sich dennoch von anderen Musikern begleiten lässt, geht es darum, neue Interpretationsformen seiner Songs auszureizen. Und es ist mehr als erstaunlich, welch großartige Symbiose Flamenco, Folk und Pop hier gefunden haben, wie sie miteinander in den Songs zu atmen beginnen und eine ganz neue Musik kreieren, in der Pathos, Melancholie und utopische Momente, Schmerz und Heilung wie selbstverständlich nebeneinander auftauchen und wieder vergehen. Wir freuen uns, Mr. Cunningham, der als Support von Sixto Rodriguez (*Seraching for Sugarman*) unter anderem in der ausverkauften Royal Albert Hall aufgetreten ist und mit seiner Gitarre auf großen Festivals eine ergriffene Menge zurückgelassen hat, erstmals in Kassel zu präsentieren.

Vor dem Konzert gibt es einen Lokalmatadoren, *Ma Fleur*, aus Kassel. Stimme und Stromgitarre sind die einzigen Mittel, deren sich Singer-Songwriter Tobias Kolle in seinen gefühlsbetonten Kompositionen bedient. Ein Abend, der also ganz im Zeichen der Gitarre steht.

© Peter Banks

© Ma Fleur

MI 07.08.2019 / 19:30 UHR | VVK 28,- € ZZGL. VVK GEBÜHREN / AK 32,- €

MAKAYA McCRAVEN (USA) JAZZ/BEAT SCIENCE

UNIVERSAL BEINGS

Drummer und Beat Scientist, Reisender, Soulbrother und Storyteller - all diese Bezeichnungen passen auf den Musiker Makaya Mccraven aus Chicago. Makaya interpretiert den Jazz als eine Art universelle Topografie, eine Landschaft, die sich formt, wenn Musiker einander zuhören, ins Gespräch kommen und Zeit miteinander dehnen, verdichten und auflösen. Demgemäß sind seine Platten in Kapitel unterteilt, die die Namen der Orte tragen, an denen er befreundete Musiker zu seinen berüchtigten Sessions zusammentrommelt - improvisiert, frei und auf Gemeinsamkeit abzielend.

Wie bei vielen jungen Jazz-Talenten sind bei diesem Treiben moderne Editiertechniken und Hip Hop-Grooves mit unmöglichen Zählzeiten selbstverständlicher Bestandteil der musikalischen DNA. Makaya aber kombiniert diese Zutaten mit einem unfassbaren Verständnis der harmonischen und analog-akustischen Traditionen des Jazz - ein Kurzschluss, der für ihn direkt in die Zukunft dieser Musik führt. Und so ist es kein Zufall, dass neben klassischen Referenzen wie Miles Davis auch immer wieder Namen wie Madlib oder J Dilla aufflackern. Wer genau zuhört, findet viele eigene Anknüpfungspunkte, Krauteinflüsse oder Jazzrock-Anleihen, die an CAN erinnern, oder Parallelen zu Hard Bop oder spirituellem Jazz der 60er und 70er Jahre.

Makaya Mccraven, Shootingstar nicht nur der letzten Ausgabe des großen und altehrwürdigen Jazzfests Berlin 2018, kommt ins Kulturzelt Kassel, um seine neueste und bisher dichteste Platte *Universal Beings* vorzustellen. Wir hören einen Ausnahmemusiker, der bereits ein bisschen Jazz-Geschichte geschrieben hat und Kamasi Washington an den Fersen klebt, wenn es um eine radikale Neudeutung dieser Musik geht. Es verspricht also ein Konzert zu werden, in dem wir der Zukunft begegnen können.

Makaya McCraven (d) | **Junius Paul** (b) **Matt Gold** (g) | **Greg Spero** (p/k) | **Irvin Pierce** (s)

© David Marques

Städtische Werke Aktiengesellschaft

Heizung leckt? Rohr verstopft? Schlüssel verloren?

Kein Problem! Mit dem HausEngel24 haben Sie rund um die Uhr Schutz und Service für Notfälle in Haus und Haushalt. **Sicherheit für nur 5 Euro im Monat.**

Mit praktischem Schutz zum Beispiel bei:

- ✓ Rohrbruch oder Wasserschaden
- ✓ Türöffnung und Schlüsselverlust
- ✓ Hilfe im Einbruchsfall
- ✓ Reparaturservice für Elektrogeräte

Jetzt anrufen und unverbindlich informieren:

Tel. 0561 782-3038

6 MONATE KOSTENLOS TESTEN!

Hier ist Ihre Energie.

„Musik nur, wenn sie laut ist.“ (Herbert Grönemeyer)
Durch unseren Schallschutz darf die Musik im Kulturzelt wieder laut sein.

BODE seit 1910

Wir sind Ihr Spezialist für alle Facetten des Trocken- und Innenausbaus, Trennwände und komplexe Deckensysteme – und das seit 1910.

www.bode-holzbau.de

DO 08.08.2019 / 19:30 UHR | VVK 22,- € ZZGL. VVK GEBÜHREN / AK 26,- €

THEANGELCY (ISR) ALTERNATIVE/WELTMUSIK/KLEZMER

NODYSSEY

„(...) wenn mich die Leute fragten: ´Wieso lebst du so, was machst du?' Habe ich geantwortet: Ich bin ein Engel, ich bin auf geheimer Mission, ich arbeite für die Angelcy, eine Agentur für Engel", dies gibt Rotem Bar Or, Gitarrist, Songwriter und Bandleader der israelischen Formation *theAngelcy*, neulich auf Deutschlandfunk Kultur zu Protokoll. Warum verschmelzen bei *theAngelcy* ganz selbstverständlich und entspannt Klezmer, Balkan-Anleihen und andere Folklore zu einem einzigen warmen Weltmusikakkord? Die Antwort wurzelt tief in der Geschichte des Staates Israel.

Wie jeder israelische junge Mensch musste auch Bar Or – ebenso all seine Band-Kolleginnen und Kollegen – seinen Dienst an der Waffe verrichten. Man muss verstehen, wie sehr dieser Dienst in die einzelne Biographie hineinwirkt, sie aufhält wie ein Staudamm und den aufgestauten Fluss mit dem Element Gewalt versetzt. Seine anschließende Reise durch Europa ist eine Suche nach Orten, die – zumindest momentan – nicht durch einen bewaffneten Konflikt kontaminiert sind. Straßenmusik prägt den Sound, den er später mit seiner Band in Tel Aviv kreiert und der sich in rasantem Tempo zu einer Art Soundtrack dieser Stadt entwickelt, die immer auch Symbol der Freiheit vieler junger Israelis war und ist. *theAngelcy* sind bekennende Hippies und erspüren mit dieser Haltung zwangsläufig die gegenwärtigen Probleme in ihrer Heimat, die sie aber nie konkret, sondern nur auf poetischer und musikalischer Ebene bearbeiten.

Wer die Songs und freundliche Zugewandtheit hin zur Welt der Band einmal erfahren hat, kommt von ihr nicht mehr los – eine Abhängigkeit, die noch um sehr viel ausweglos er wird, hat man sie einmal live erlebt. Sie stellen ihre berührenden Klänge auf breite Schultern, sind eine sechsköpfige Bande mit Kontrabass und Percussion anstelle von Schlagzeug und E-Bass. Beirut könnte man als Referenz nennen, sollte man auf eine solche bestehen. Große Festivals wie das *Primavera Festival*, *Sziget*, *Fusion Festival* oder das *Haldern Pop* sind ihr Zuhause.

Das Kulturzelt Kassel wird also für eine Nacht zur Agentur für Engel, in der zum Himmelstanz gebeten wir. Im Anschluss in der nächtlichen Aue stellt man vielleicht fest, dass man noch etwas anderes geschenkt bekommen hat als den Tanz und den Schweiß. Wie dies konkret aussieht, können wir nicht prophezeien. Aber dass man es noch ein gutes Stück mit sich herumtragen wird, das wissen wir genau.

© theAngelcy

CITY CARDS
DIE POSTKARTEN-WERBUNG

CITY RACK
SYSTEMHALTER-DISTRIBUTION

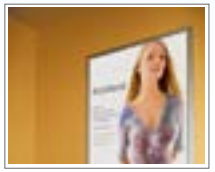
LOKUS POKUS
DIE PLAKAT-WERBUNG

LoPo MEDIA

Wir machen das Kulturzelt bekannt.

LoPo Media GmbH
Goethestrasse 30
34119 Kassel
Ruf 0561. 739 44 33
Web www.lopomedia.de
Mail info@lopomedia.de

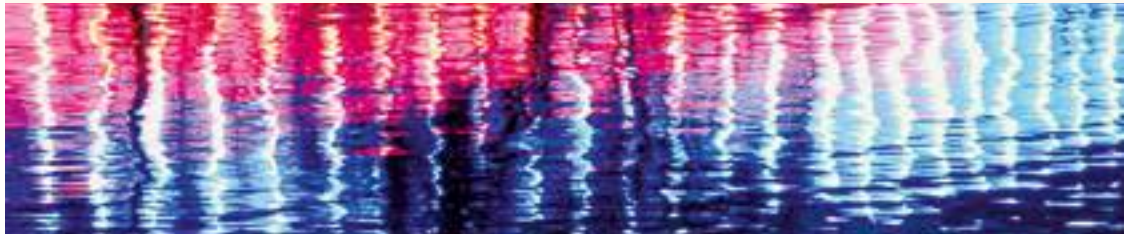
VERTEILUNG
IN GANZ NORDHESSEN


A1
DER GROSSE WERBERAHMEN

DRUCK
ALLES, WAS GEHT

Café Kraftstoff

Ihr Gastroteam am Kulturzelt!



FR 09.08.2019 / 19:30 UHR | VVK 22,- € ZZGL. VVK GEBÜHREN / AK 26,- €

GIANT ROOKS (D) INDIE ROCK/POP

WILD STARE

Hört man die ersten Akkorde von *Mia&Kira*, einem der fantastischen Songs von *Giant Rooks*, will man so gar nicht an den Ort in Deutschland denken, an dem Züge auseinander rangiert oder verkoppelt werden, damit sie sich entweder unterschiedliche Wege gen Westen bahnen oder als langer, weißer Lindwurm Richtung Osten kriechen. Oder sollten wir etwa doch einmal in Hamm/Westfalen aussteigen und eine Runde durch den Ursprungsort von Giant Rooks drehen? Musikalisch weht es uns eher in britische Gefilde und so überrascht es kaum, wenn es uns im Video zu besagtem Song auf die Pier in Brighton verschlägt. Referenzen wie *Alt-J* oder die kanadischen *Arcade Fire* können und wollen nicht geleugnet werden, belegen sie doch die unbedingte Experimentierfreudigkeit der Band, die darauf abzielt, intensiv-emotionale Momente kontrolliert und intelligent zu einem Großen und Ganzen zu formen. Dass die Musiker noch ziemlich jung sind aber bereits eine Fülle an Material und Erfahrung ihr eigen nennen können, lässt großes für die Zukunft erahnen. Eine Zukunft, die bereits begonnen hat. Das Tour-Archiv der Band deutet bereits an, wohin die Reise der Jungs geht. Natürlich! Sie führt erst einmal ins Kulturzelt an die Fulda, wo wir uns auf den Off-Beat von *Bright Lies* oder die elegische Hymne *Wild Stare* freuen dürfen. Dann kann es ja weiter gehen, hinaus in den Rest der großen weiten Welt. Und hoffentlich kehren sie auch nach Hamm zurück. Dort, so scheint es, ist ein Sound geboren, der vielleicht nur an derartigen Orten entstehen kann.

© Svenja Trierscheid

SA 10.08.2019 / 19:30 UHR | VVK 34,- € ZZGL. VVK GEBÜHREN / AK 38,- €

MOKA EFTI ORCHESTRA (D) SWING/JAZZ/ORCHESTER

BABYLON BERLIN

Berlin in den 20er Jahren: Der rote Wedding, das jüdische Scheunenviertel, der von Ganoven und Tagedieben frequentierte Alexanderplatz. Leuchtreklame, das Gasthaus Aschinger, scharfe Zigarettenrauchschwaden dringen aus blass-markanten Gesichtszügen, blau glimmender Zucker über dem Absinth-Glas, die Elektrische und die Kabelwerke Oberspree. Je weiter man diese Aufzählung treibt, desto tiefer verfangen wir uns in einem expressionistisches Gemälde, auf dem Gefahr und Lust einander tief in die Augen schauen und grelle Farben das reale Grau durchstechen.

Der Hype um die Fernsehserie *Babylon Berlin* entspringt zum großen Teil den tollen Darstellern und dem in die politischen Wirren dieser Zeit eingearbeiteten Plot. Zum andern ist es aber die Moderne selbst, die sich kulturell an der Krise abarbeitet und den Menschen dem Moment ausliefert – der einzig lebenswerten Zeiteinheit. Dieses Gefühl fängt der Soundtrack zu der Serie perfekt ein, orchestriert es zeitgemäß und wird genau deshalb zum Überhit.

Zur Asche, zu Staub nebst dazugehörigem Tanzschritt, einer Mischung aus Shimmy, Black Bottom, Swing und Charleston, fühlt sich an, wie ein Spiel mit dem Feuer. Als würde uns Anita Berger höchstpersönlich in ihre Garderobe bitten, um dort gemeinsam mit Klaus Mann an einer verbotenen Substanz zu nippen, die Zeit und Schmerz auflöst und damit den Alltag ungeschehen macht. Der Tanz wird das Medium des Vergessens. Hinfort mit der Erinnerung an Weltkrieg, Arbeitslosigkeit, Armut und Krankheit. Das Kulturzelt wird zum *Café Moka Efti*, einem der angesagtesten Varietés im Berlin der Zwanziger, in dem wir, in zugegebener Maßen etwas stabileren politischen Verhältnissen, auf dem Vulkan tanzen.

Es ist doch nur ein Traum | Das bloße Haschen nach dem Wind | Wer weiß es schon genau? | Die Uhr an deiner Wand | Sie ist gefüllt mit Sand

Severija, *Von Asche, Staub*

© Frédéric Batier | X Filme 2017

© Noel Richter

SO 11.08.2019 / 16:00 UHR | VVK 15,- € ZZGL. VVK GEBÜHREN / AK 19,- € | ERW. 20,- / 24,-

UNTER MEINEM BETT (D) KINDERMUSIK

MENSCH ÄRGER DICH NICHT

Unter dem Bett, da leben die Monster. Monster, die uns den Schlaf rauben, die Mama oder Papa bitte vor der einbrechenden Nacht zu verscheuchen haben. Und so durchkämmt die verantwortungsvolle Erziehungskraft allabendlich gewissenhaft die Unordnung unter dem Bett von uns Kindern, in der sich Gnome, freche Feen, feurige Augenpaare, ein Greif oder doch ein Kobold versteckt halten. Ist das Chaos zu groß, sind den Großen die Fabelwesen bald egal. Sie fangen an zu maulen, werden pampig, damit wir in einer nahen Zukunft das Untergeschoss unseres Bettchens aufräumen. Die verstehen doch recht selten, um was es unter meinem Bett überhaupt geht, die Erwachsenen.

Was wären wir nicht ohne diese Sampler-Reihe *Unter meinem Bett*? Seitdem Mama und Papa an Musik, nicht mehr an Unordnung, und wir nicht an eine Armee Trolle denken, wenn wir über *„unter meinem Bett“* sprechen, ist alles leichter geworden. Der Alltag, lange Autofahrten, die Reise nach Jerusalem oder laute Musik im Kinderzimmer. Die Erwachsenen wollen einfach immer dabei sein, wenn wir unseren Sound auflegen. Sie wollen dabei sein, unter unserem, meinem Bett? Ok. Dann lasst uns an der Drahtbrücke treffen, wo Bernd Begemann die *„Unter meinem Bett“*-Allstar-Band anmoderiert, die aus Musikern der Lieblingsbands unserer Eltern besteht. Aber die stehen hoffentlich freiwillig hinten, wenn sich der Vorhang öffnet, sonst können sie gleich zu Hause bleiben und unter meinem Bett aufräumen, während ich mit meinen Freunden *„unter meinem Bett“* SINGE UND TANZE!

© Brass Against

DI 13.08.2019 / 19:30 UHR | VVK 22,- € ZZGL. VVK GEBÜHREN / AK 26,- €

BRASS AGAINST (USA) BRASS/ROCK

FIST IN THE AIR IN THE LAND OF HYPOCRISY

„In this politically challenging era, it's time to stand up against the machine", lassen uns *Brass Against* auf ihrer Website wissen. Das beeindruckend große Bläserensemble um den Bandleader Brad Hammonds verwandelt die großen Protest-Hymnen der vornehmlich 90er Jahre, von *Rage Against The Machine* über *Public Enemy* bis *Tool*, in eine Klangwalze aus Messing, die ihrem Namen alle Ehre macht. Es geht um nichts weniger als das Wegblasen von menschenverachtender Politik, rassistischem und sexistischem Ressentiment, um eine deutliche Haltung gegen die lebensfeindliche Maschine, die wir in Zeiten von rechtem Populismus, digitaler Manipulation, klimafeindlicher und sozial-aggressiver Ökonomie zeigen müssen. Der Ansatz, diesen Anspruch durch Metallblasinstrumente in die Welt zu pusten, ist nicht nur ziemlich interessant und eindrucksvoll in der Umsetzung. Der Protest fährt in unsere Glieder, wird zur Bewegung also zum Tanz, der uns so selbstverständlich mitreißt, wie eine Prozession am Mardi Gras in New Orleans. Das ist ja nicht gerade selbstverständlich, wenn Musik einen konsequent politischen Ansatz verfolgt. *Brass Against* stellen deshalb den Groove ins Zentrum ihres Treibens, entlocken den Originalen, die selbst nicht unbedingt schwach auf der Brust daher kommen, noch mehr Power. Die Lust, die sie dabei dem eigenen Schaffen entgegen bringen, ist das eigentlich politische Moment in diesem Treiben. Das Kulturzelt wird sich aller Wahrscheinlichkeit nach in eine Druckwelle verwandeln, die übergreift, weil sie mit maximaler Überzeugung aus hundert Messingtrichtern in die Welt getragen wird. Also, get up, stand up!

MI 14.08.2019 / 19:30 UHR | VVK 26,- € ZZGL. VVK GEBÜHREN / AK 30,- €

L'AUPAIRE (D) FOLK/POP/BLUES

WHOEVER YOU ARE

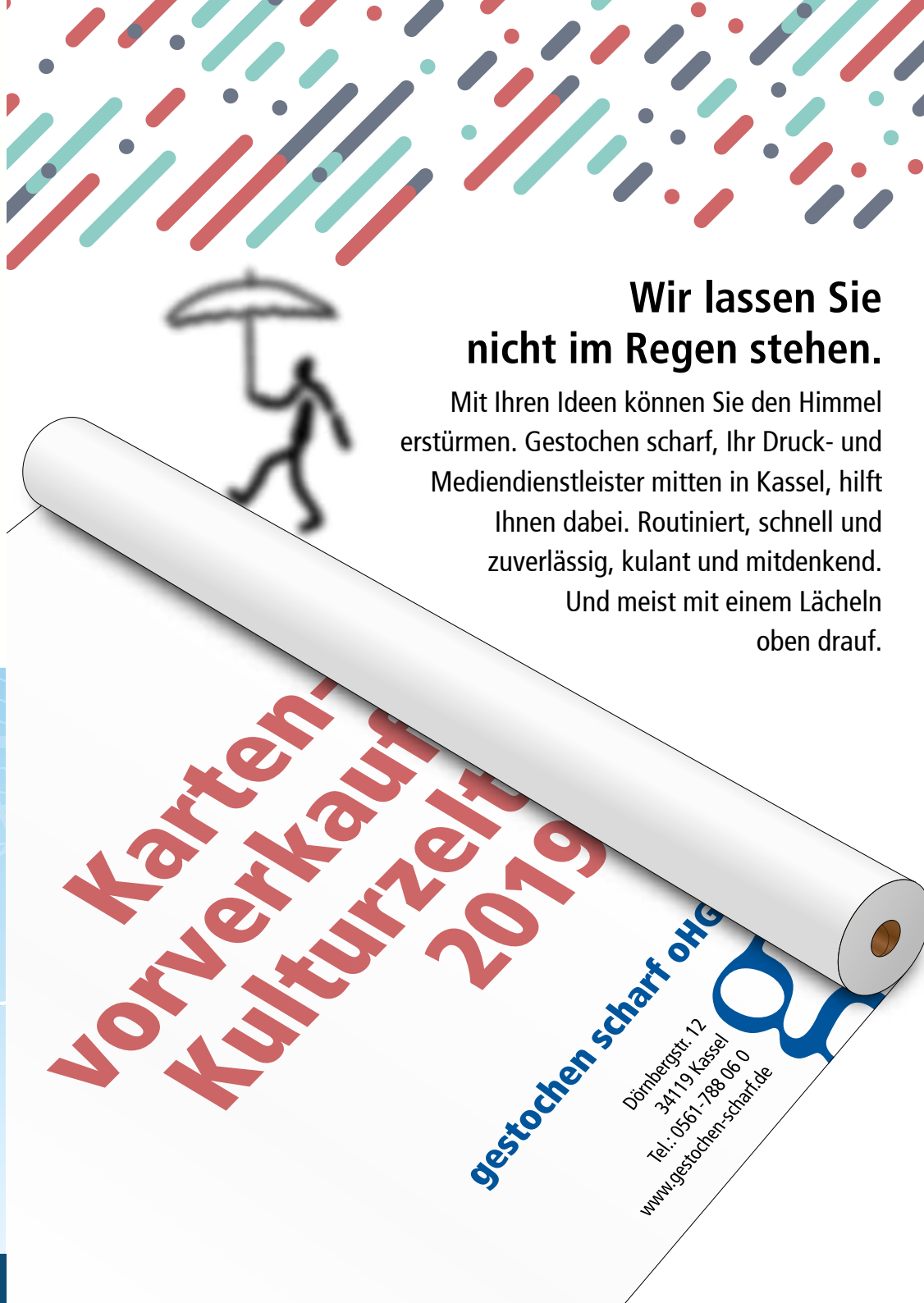
Wenn man viele Instrumente beherrscht und ein Talent in sich spürt, das kontinuierlich anklopft und nach Ausdruck verlangt, wenn kein Weg der richtige zu sein scheint und der Alltag, obwohl er in irgendeiner Weise mit Musik zusammenhängt, nach Plastik schmeckt. Dann ist es wohl an der Zeit, sich zurück zu ziehen, das Unbekannte gegen das Kalkulierbare auszutauschen und offenen Herz einfach abzuwarten, wie man selbst auf die neuen Zusammenhänge reagiert. Nach einem kurzen Saxophon-Studium in den Niederlanden und vielen anderen Ansätzen, zog sich Rober Laupert alias L'aupaire in eine Wohnung nahe dem absolut angesagten jüdischen Viertel in Budapest zurück. Isolation als Neustart, als Möglichkeit zu intensiver Kontemplation, an deren unvorhersehbarem Ende sich plötzlich zeigt, wer man eigentlich ist. Das Resultat ist ein neues musikalisches Selbstbewusstsein, das uns zugute kommt, weil wir ihm die Songs von *L'aupaire* verdanken. Es ist Musik, die ihre Vorbilder ganz deutlich in den Höhen der Singer-Songwriter-Sphären sucht, bei Bob Dylan oder Tom Waits, und uns mit Melodien entführt und mit Geschichten fesselt. Es ist ein altes Rezept, das aber deswegen zu neuen Erfahrungen führt, weil es richtig verstanden und vor allen Dingen individuell interpretiert wird. Vielleicht findet sich ja Rettung für das *Rollercoaster Girl* oder wir finden ganz für uns selbst heraus, wen *L'aupaire* für uns meint, wenn er seinen Hit *You* durch das Zelt wehen lässt.

© Sebastian Berthold

DO 15.08.2019 / 19:30 UHR | VVK 38,- € ZZGL. VVK GEBÜHREN / AK 42,- €

SECRET ACT (UK) ????/??????????/???

Dies ist ein Geheimnis. Das Konzert ist kein Geheimnis. Geheim ist der Künstler, der dieses Konzert spielen wird. Der Künstler bleibt geheim, bis wir seinen Namen verraten. Der Künstler ist geheim, um Spannung zu erzeugen. Ein Geheimnis wird irgendwann gelüftet. Dieses Geheimnis wird am 01.06.2019 gelüftet. Dann haben wir kein Geheimnis mehr. Und Ihr wisst dann, was für ein großer Künstler an diesem Tag im Kulturzelt auftreten wird. Er kommt aus dem United Kingdom. Dies sei verraten. Der Rest bleibt heute unser Geheimnis.



FR 16.08.2019 / 19:30 UHR | VVK 35,- € ZZGL. VVK GEBÜHREN / AK 39,- €

THEES UHLMANN (D) INDIE/ALTERNATIVE

UND BAND

Wenn der Alltag seine bunte Trostlosigkeit ausbreitet, die Glieder schwer werden, weil die Gegenstände ihre unbarmherzig triste Sprache sprechen und Monotonie das Gemüt zu umschleichen beginnt. Wenn der eigene Blick die Welt nicht mehr verschlingen mag, genau dann kommt, so man Glück hat, ein Thees Uhlmann Song um die Ecke und zwingt diese Tristesse, interessant zu flimmern.

Man könnte meinen, Thees Uhlmann schreibt seine Musik, um den Einfamilien- oder Reihenhäusern, den eingezäunten Grünflächen der Vorstädte, der traurig in Plastik eingeschweißten Scheibenwurst im Supermarktregal, etwas zu entlocken, was sie alleine nicht würden absondern können. Wir nennen das Euphorie. Die Art von Euphorie, die aufkommt, wenn wir uns mit Dingen so intensiv beschäftigen, dass diese anfangen, eine unerwartete Geschichte zu erzählen.

Thees Uhlmann verbindet mit seiner Heimatstadt Hemmoor in der Gegend von Cuxhaven, wo er in den frühen Neunzigern Tomte gegründet hat, Menschenleere und das Warten auf den Zug nach Hamburg. Zu viel Zeit, zu lang die Weile, zu viel Pubertät. Weil er sich so liebevoll gegen sie auflehnen kann, entlehnt seine Musik dieser Kleinstadt-Szenerie ihre vielleicht größten Momente.

Wenn wir uns also nach dem rauschhaften Thees Uhlmann-Konzert im Kulturzelt auf den Heimweg machen, kann es uns passieren, dass wir unsern Nachbarn dabei beobachten, wie er, eine Stromgitarre über den Schultern, seinen Buchsbaum streichelt. Oder schleppt er etwa doch nur müde seine elektrische Heckenschere zurück in den Schuppen?

© Thees Uhlmann

SA 17.08.2019 / 19:30 UHR | VVK 22,- € ZZGL. VVK GEBÜHREN / AK 26,- €

JUNGSTÖTTER (D) ALTERNATIVE/INDIE POP

LOVE IS

Fabian Altstötter ließ erst vor Kurzem seine jüngste Vergangenheit als Sänger der Pfälzer Elektro-Indie-Band *Sizarr* hinter sich und nennt sich seitdem Jungstötter – gesprochen: Jung-Stötter.

Berlin wirkt gerade wie ein großer Schwamm, der vor allem talentierte Künstler aufsaugt, die Reibung suchen und etwas Neues kreieren wollen. Natürlich ist die Rangelei um Aufmerksamkeit ein ganz großer Aspekt dieser Szene in der deutschen Kapitale. Jungstötter ist ein Phänomen dieser kulturellen Reibung, und er sticht hervor, weil sich seine Haltung und Performance über Freiheit und Kontrast, noch mehr aber über seine selbstbewusste Subjektivität definiert. An seiner Musik ist nichts Fake, weshalb sein Hang zum Pathetischen nicht in Richtung Kitsch abrutscht. Und da wäre diese Stimme, die seine poetischen Texte in einer Weise transportiert, dass die Kritik bereits über einen neuen Nick Cave oder Scott Walker fabuliert. Das Projekt Jungstötter hat dem Synthie-Spiel eine Absage erteilt und ist mit analogen Instrumenten näher an seine Stimme und den lyrischen Gehalt der Texte heran gerückt. Aber – das heißt nicht, dass die Musik frei von elektronischen Facetten wäre oder hier ein Retro-Gesuch an den Hörer heran getragen würde. Der Gesang schließt einen Pakt mit dunklen Bereichen der Seele, erschafft ein klaustrophobisches Gefühl, das nicht monoton wird, sondern vielmehr Lust verursacht. Die manchmal nur mit dem Besen gestreichelten Drums, das Klavier oder der Bass und die Gitarre konstruieren vibrierende Rahmen für diese obskuren Malereien. Max Rieger von den *Nerven* – durch seine Vorliebe für Ecken, Kanten und Fehler auch als Produzent wahnsinnig erfolgreich – saß für die Aufnahmen an den Reglern. Jungstötter ist eine neue Farbe in der deutschen Poplandschaft, die bereits jetzt weit über die Grenzen dieser Szene leuchtet. Und wir freuen uns auf diese dunkle Beleuchtung im Kulturzelt.

© Jungstötter

DI 20.08.2019 / 19:30 UHR | VVK 38,- € ZZGL. VVK GEBÜHREN / AK 44,- €

NAMIKA (D) SOUL/POP/RAP

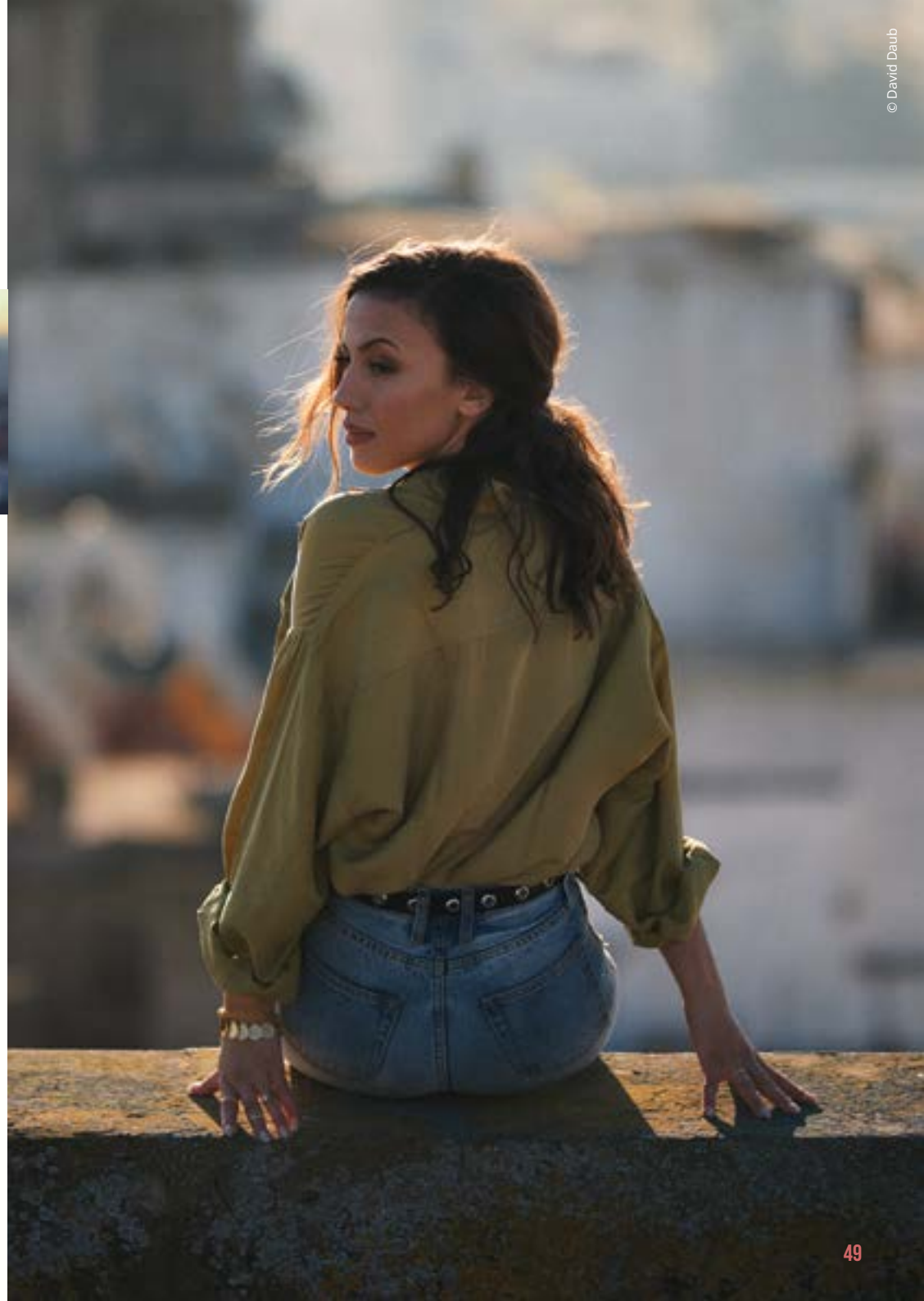
QUE WALOU TOUR 2019

„Ich glaub´, alles, was zählt,
das kann man nicht zählen"
Namika, ***Alles was zählt***

© David Daub

Jede Version des Soul – egal ob glatt, rau, seicht, independent, major oder underground – nennen wir nur deshalb Soul, weil sie etwas unverkennbares, ein eigentümliches Herzstück in sich trägt. Unzählig viele kommerzielle Projekte versuchen, so etwas wie Soul vorzutäuschen, und kriegen Soul-Musik dabei weniger als gar nicht hin. Namika ist eine extrem erfolgreiche Sängerin und absolut und vollkommen anders. Namika hat und macht modernen Soul, denn ihre Musik entspringt einer Wurzel. Die kann man spüren, wenn sie eine Melodie im letzten Moment sanft Richtung Blue Note abbiegen lässt oder ihr ein gehuschtes *„Yeah"* auf einer völlig unbetonten Zählzeit entweicht. Das erzeugt Groove, die Abweichung von den geraden Pop-Geschichtchen. Das ist Soul.
Die gebürtige Frankfurterin verbindet gleich auf ihrem ersten Album *Nador* die marokkanische Hafenstadt gleichen Namens, aus der ihre Großeltern stammen, mit dem Sound der Frankfurter Straßen, nämlich Hip Hop. Schon früh rappt sie, sehr verspielt, wie sie selbst verrät, mit ihren Cousins um die Wette. Und so gelingt ihr mit ihrem Debüt durch die Verknüpfung von Familiengeschichte und urbanem Sound gleich ein ganz großer Wurf: Das Album steigt hoch ein in die Album-Charts, ihre Single Lieblingsmensch braucht ein paar Tage, bis sie den ersten Platz stürmt, um dort lässig und lange zu verweilen.

Den frischen Sound ihrer ersten Platte, dem man so schnell verfällt, spinnt sie auf *Que Walou* unbeirrt weiter. Ob sie ihre eigene künstlerische Situation reflektiert oder uns einfach einen ausgedehnten Flirt lang selbstbewusst ins Gesicht lächelt: *„Je ne parle pas français – aber bitte sprich weiter"* - Namika passiert wieder ein Hit nach dem anderen. Was soll man da machen? Das scheint nicht gerade Namikas Problem zu sein. Sie engagiert sich mit und durch Musik in Projekten in Marokko und kümmert sich um das, woraus ihr Soul erblüht: Die Wurzel.


© David Daub

MI 21.08.2019 / 19:30 UHR | VVK 27,- € ZZGL. VVK GEBÜHREN / AK 31,- €

SOPHIE HUNGER (CH) POP/INDIE/SYNTHIE

MOLECULES

Bei einer derartig verwandlungssüchtigen Künstlerin wie Sophie Hunger könnte man sich getrost auf eine Aufzählung verlassen. Schön brav Stationen und Facetten ihres Schaffens herunterleiern, Gewissenhaftigkeit an den Tag legen in der Deskription ihrer Vita – und damit wahrscheinlich nicht gerade ins künstlerisch Schwarze ihres Werkes treffen.

Wenn wir jetzt einfach einmal behaupten, dass Sophie Hunger irgendwie überhaupt gar nicht wissen will, wohin die Reise geht, sondern instinktiv zwischen Chanson, Pop, Indie und Deal, Gitarre und Synthie, Englisch, Deutsch, Französisch oder Schwyzerdütsch, analog und digital pendelt, mit Max Herre einen Songcontest bestreitet und wenig später oder vorher – egal! - eine Elegie auf David Bowie in der Pariser Philharmonie orchestral begleitet singt. Wenn wir also feststellen, sie müsse in Bewegung bleiben, um Kunst zu produzieren, dann, und nur dann, beschreiben wir vielleicht endlich wirklich die Natur einer Künstlerin – nicht die Karriere eines Talentes.

Sophie Hunger ist Künstlerin und nicht mehr Talent und deswegen gehört Aufzählung an dieser Stelle verboten. Die Meinung einiger Kritiker teilen wir nicht, eine Kritik, die mäkelt, es sei in ihrem Werk so viel Schönes vorhanden, aber leider nicht vollendet, noch weniger einem Ende zugeführt. Wie schlimm. Wie schlimm, wenn es so wäre! Das sagen wir. Und vor allem gehen ihre Fans diesen Weg mit ihr und beweisen einmal mehr, dass Schubladendenken etwas für den schnellen Verkauf ist – nicht aber für Liebhaber, die die Erotik guter Musik spüren können. Und wer von ihrem Song *Silver Lane* den Part herbei sehnt, in dem sich der elegische Folk in einen kalifornischen Soul-Groove verwandelt, einen das Gefühl überwältigt, den Highway No. 1 am Pazifik entlang zu gleiten, der weiß jetzt hoffentlich, wo sich zu gegebener Zeit kleine Wunder abspielen werden.

© Paul Märki

INNOVATIVE LÖSUNGSPAKETE
FÜR DIE LIQUIDITÄTSSICHERUNG
IM E-COMMERCE

Mit Zahlungsgarantien für die beliebtesten Zahlarten im Online-Handel, dem Forderungsmanagement und Risk Services bis hin zum TÜV-zertifizierten und E-Commerce-spezialisierten Inkasso liefert die UNIVERSUM Group einen wesentlichen Beitrag zum Erfolg des All-in-One Payment Partners heidelpay Group.

UNIVERSUM GROUP

www.universum-group.de

member of heidelpay group

FR 23.08.2019 / 19:30 UHR | VVK 22,- € ZZGL. VVK GEBÜHREN / AK 26,- €

DIE GOLDENEN ZITRONEN (D) PUNK/NEW WAVE/AVANTGARDE

MORE THAN A FEELING

„Wer die Goldies nicht im Kulturzelt gesehen hat, hat sie nie gesehen." Oder so ähnlich.

Schorsch Kamerun, 2009, in einer deutschen Stadt
Zitat leicht abgewandelt (Anm. d. Red.).

Ja. Über die Goldies zu behaupten, sie hätten Geschichte geschrieben, wäre eine ziemliche Unverfrorenheit, weil ihnen implizit damit unterstellt würde, sie hätten das bereits eingestellt, Geschichte zu schreiben. Sie sind durch die Geschichte gegangen, das ließe sich behaupten. Alles begann im Jahre 1984, als die Band schlagartig mit schlagerartigen Songs auf eine Hamburger Bühne sprang. Unabhängigkeit und unbedingter Humor - für die 80er in der BRD wesentliche Zutaten, um auf sich aufmerksam zu machen - drehen bis heute den roten Faden, den die Band immer weiter spinnt und dabei musikalisch immer wieder nach Updates, experimentellen Settings und diskursiver Praxis forscht. *Porsche, Genscher, Hallo HSV* (1987), *Kampfstern Mallorca dockt an* (1988) – Plattennamen, die dem heiligen Ernst sofort den Gar ausmachen – führen über *Lenin* (2006) oder *Die Entstehung der Nacht* (2009) hin zu ihrem aktuellen Longplayer *More than a feeling*. Man denkt vielleicht unmittelbar an die gefühligen Bombast-Hard-Rocker der Gruppe *Boston* und den Superhit ihres selbstbetitelten Debütalbums. Doch hat sich die Nadel auf die Rille gesenkt, ist es mit dem emotionalen Eingeschmiere sofort vorbei. Mehr als ein Gefühl hinterlässt diese Scheibe, denn sie ist immer noch eine Punk-Platte, die scharf und komisch auf Konfrontationskurs mit Rechts, Links und anderen Sicherheiten surft. Mit drei geschrubbten Akkorden hat dieser Punk nichts zu tun. Arbeitsteilung im Sinne des Hip Hop ist eher das Prinzip und nicht umsonst verweist der Beipackzettel der Plattenfirma Buback auf Kendrick Lamar und *DAF*, *Acid* und Ernst Busch oder Berthold Brecht, um eine ungefähre Vorstellung von dem zu vermitteln, was die Band hier abbrennt. Also, Vorhang auf für das Feuer und die Spottgesänge der Goldies.

P.S. Das Zitat von Schorsch Kamerun wurde unverschämter Weise gefälscht. Es lautete 2009 wie folgt: *„Wer die Goldies nicht im Ratinger Hof gesehen hat, hat sie nie gesehen."* Leider gibt es den Ratinger Hof in Düsseldorf, einer der wichtigsten Spots deutscher Musikgeschichte der späten 70er und 80er Jahre, heute nicht mehr. Wenn man die Goldies also gesehen haben will, komme man doch bitte ins Kulturzelt Kassel. Entschuldigen Sie bitte die Manipulation aus Verzweiflung, Herr Kamerun.

SA 24.08.2019 / 17:00 UHR | VVK 15,- € ZZGL. VVK GEBÜHREN / AK 19,- €

WHO KILLED THE LYNX | KALTER KAFFEE | KAMANKO | THE PRIORITIES | LWFLD

CAMPUS II - DAS FESTIVAL

WHO KILLED THE LYNX

Ein Hauch von Love, Disko-Feeling und Retrotouch liegt in der Luft, wenn die Boys von *Who Killed The Lynx* ihr Revier markieren. Bei ihren Konzerten geht es nicht darum, sich ihr Antlitz oder ihre lyrischen Expositionen einzuprägen. Vielmehr soll sich gelebte Musik in einen ekstatischen Tanztaumel übersetzen.

ALTER KAFFEE

„Wenn man alten Kaffee aufwischen möchte, dann braucht man Lappen." - Jürgen Trittin

Alter Kaffee sind vier Lappen und machen Pop-Musik. Studentenpop zwischen Wir sind Helden, Von Wegen Lisbeth, Bilderbuch, Heino und Peter Maffay.

THE PRIORITIES

The Priorities ist DIE neue Soul-Band aus Kassel. Sie führen die Tradition der großen Soul- und Funkgrößen vergangener Jahrzehnte fort und bestechen durch ihr unterhaltsames, abwechslungsreiches und glamouröses Programm. Zunächst als studentisches Projekt konzipiert, wuchsen mit steigendem Bekanntheitsgrad die Ambitionen der neun Musikerinnen und Musiker.

KAMANKO

Was bedeutet eigentlich *KAMANKO*? Vielleicht, keine Ahnung zu haben, aber einfach was anders machen zu wollen. Vielleicht, dass K nicht unbedingt für Konvention stehen muss. Vielleicht, dass Gitarrenmusik tot ist. Lang lebe Gitarrenmusik! Vielleicht steht es für einen Sound, den man aus Hessen nicht erwartet. Vielleicht. *KAMANKO* ist ein Indie-Kollektiv aus Kassel, mal fünf- bisweilen siebenköpfig.

LWFLD

Das Duo steht mit seinem auf zweistimmigen Gesang spezialisierten Indie-Pop kurz vor der Veröffentlichung ihrer ersten Single *Monday Morning*. Diese kommt auf dem Kassler Label *CoonTown Music* heraus. Live holen sich die beiden musikalische Unterstützung von diversen befreundeten Musikern.

SO 25.08.2019 / 16:00 UHR | VVK 12,- € ZZGL. VVK GEBÜHREN / AK 16,- € | ERW. 15,- / 19,-

BUMMELKASTEN (D) KINDERMUSIK

IRGENDWAS BESTIMMTES

Musik gedacht als Spielzimmer randgefüllt mit Gegenständen, die Abenteuer, Späße und Streiche, kleine Romanzen oder große Träumereien erahnen lassen. Songs wie Karussells, die Kribbeln im Bauch und Lachen hinterlassen – das ist die Welt von *Bummelkasten*. *Bummelkasten* ist Bernhard Lütke. Bernhard Lütke ist ein hyperaktiver Künstler, der seine Ideen aus einem großen Archiv voller Kindheitserinnerungen und einer großen Liebe für die Welt kleiner Menschen heraus entwickelt. Mit ihm kann eine Rolltreppenfahrt durchaus mal in eine handfeste Abenteuerreise münden, an deren Ende eine fürchterliche Toilettenpapierschlacht wartet. *Bummelkasten* erzählt kindliche Anarchie in der Art und Weise, wie sie für Kinder selbstverständlich, für Erwachsene verständlich, meist sogar philosophisch, doppelbödig und reizend wirkt. Seine Musikvideos dreht er mit seinen Theaterkumpels (er war einer der Produzenten und Künstler im ehemaligen Neuköllner Künstlerhaus *Karmanoia* in Berlin) in seinem eigenen Wohnzimmer. Wer diese kleinen Filme voller irrer Fantasie einmal gesehen hat, der wünscht nirgendwo anders zu sein, als in diesem Spielzimmer. Deshalb laden wir Bummelkasten ins Kulturzelt ein, damit an der Fulda plötzlich ein Kinderzimmer für alle entsteht und unsere Kleinen uns zeigen, wie man singt und tanzt. Außerdem tut es auch den Erwachsenen gut, dem eigenen Kind, das man selbst einmal war, nochmals zu begegnen.

„Glückliche Kindheitserinnerungen", wie neulich im Tagesspiegel zu lesen war, „nennt Lütke das ‚A und O für eine stabile Psyche später`." Eine solche können wir auf diesem Konzert unseren Kindern mit auf den Weg geben, der ihr Leben ist.

Rückenwind ist einfach.

Wenn die Unterstützung den richtigen Ton trifft.

Deshalb fördern wir das Weltmusikfestival und stellen seit vielen Jahren unsere Kundenhalle zur Verfügung.

www.rueckenwind-fuer-unsere-region.de

Kasseler Sparkasse

SO 25.08.2019 / 19:30 UHR | VVK 23,- € ZZGL. VVK GEBÜHREN / AK 27,- €

HEINZ STRUNK (D) DAS TEEMÄNNCHEN **LESUNG**

LESEZELT

Der Text ist die Musik – so ähnlich, wie Fleisch das Gemüse des Protagonisten *Heinzer* in Heinz Strunks literarischem Debüt war, das folgerichtig auch so hieß: *Fleisch ist mein Gemüse*.

Heinz Strunk hat seine eigene obskure Nische Begründet. Als Mitglied des Hardcore-Humor-Ensembles *Studio Braun* brachte er eine Form von Vorstadt-Schwof der pophungrigen Öffentlichkeit nahe, die sich schließlich nicht anders zu helfen wusste, als die skurrilen Szenenschnipsel gründlich abzufeiern. *Studio Braun* war immer sehr direkt mit den musikalischen Projekten seiner Protagonisten verbunden. Heinz Strunk war immer Unterhaltungsmusiker und ist gleichzeitig zu einer Farbe in der literarischen Welt geworden. Eine Farbe, die den Geschmack von Doppelkorn, saurem Filterkaffee und Kater-Spiegeleiern hat, die aber, noch bevor es einem übel aufstößt, ein glucksendes Lachen auslöst. Jeder Mensch ist sich sein eigener Abgrund und Heinz Strunk leuchtet Abgründe mit einer ganz bestimmten Eigenkonstruktion von Taschenlampe aus: Seine Sprache ist einzigartig, manchmal herrlich lustvoll grotesk, oft melancholisch verzweifelt, bisweilen radikal abartig, wenn es das Sujet verlangt. Fatih Akin hat seinen letzten Roman, *Der goldene Handschuh*, der dem Frauenmörder Fritz Honka bedrohlich nahe kommt, nicht umsonst genutzt, um seinen ersten Horrorfilm zu drehen und bemerkt über das Buch im NDR: *„Mich hat am Roman von Heinz Strunk begeistert und angesprochen, dass diese Menschen, die er in all ihrer Hässlichkeit, in ihrem Elend, in ihrem Suff und ihrem körperlichen Verfall beschreibt, dass da doch eine Liebe, ein Respekt oder eine Würde der Welt gegenüber ist.“* Das könnte einer der Gründe sein, weshalb Heinz Strunk einen Platz in der literarischen Welt einnimmt, eine ihm eher fremde Welt: *„Ich kenne den Literaturbetrieb nicht, ich bleibe lieber für mich.“* Ein offensichtlich gutes Rezept für die Produktion seiner Kunst. Da *Der goldene Handschuh* für Heinz Strunk auserzählt ist, liest er im Zelt aus seiner neuen Short Story-Sammlung *Das Teemännchen*.

© Dennis Dirksen

www.headcouture.de

head couture
HAARE • AYURVEDA • WELLNESS

EIGHT WEEKS.

DI 27.08.2019 / 19:30 UHR | VVK 25,- € ZZGL. VVK GEBÜHREN / AK 29,- €

LES YEUX D'LA TÊTE (FRA) CHANSON/SINTI JAZZ/SWING

MURCIELAGO

Auf geht´s ins Pariser Nachtleben, Quartier Latin oder Montmartre, die Metro stickig und schwitzig, die Bistros gut gefüllt, der Wein schwer und scharf wie die gewechselten Blicke, das Begehren zwischen den Geschlechtern. Ist das Paris unserer Gegenwart nur noch ein Klischee aus dem Reiseführer?

Les Yeux d´la Tête halten ihre Melodien dagegen und entführen uns in eine aufregende Welt, in der Sinti-Klänge durch Swing angestachelt in die Körper fahren können. Musik, die nach Freiheit schmeckt, ja, nach Rotwein und filterloser Gitane Maïs, nach Tanz in der Halbwelt – eben kein Chanson, sondern viel mehr aus dem Bauch und dunklen Orten heraus, wo das Leben seine eigenen Regeln aufstellt und unberechenbar wird.

Seit über zehn Jahren verbreiten *Les Yeux d´la Tête* ihre zeitlose Idee von Tanz-Musik und kommen nach Kassel mit ihrem vierten Longplayer, also neuem Material im Gepäck. *Murcielago* ist eine wilde Mischung aus Sinti-Jazz, Punk-Poesie und Hip Hop-Rhythmen, Ska – im Prinzip ist ihnen alles willkommen, was ein Publikum zum Tanzen bringen kann. Und das schöne ist dabei, dass es eben nicht das Elektronische ist, auf das die Band setzt. Das macht sie selbst unabhängig wie ihren Sound, der sich nicht um Trends schert, eher selbst einen solchen begründet. Ob wir leicht melancholisch auf die Seine/Fulda blicken oder uns unerwartet in den Armen einer fremden Tänzerin oder eines Tänzers wiederfinden – das liegt in der Regie von *Les Yeux d´la Tête*, die auf diese besonderen Momente der Nacht spezialisiert sind.

© Hamza Djenat

discreet excellence
in modern eyewear

statement

Relaxed Vision Center
Seh-Analyse Experten

Präzisionssehschärfenmessung mit **ZEISS i.profiler**
Korrekte und verträgliche Brillengläser durch **ZEISS Pola-Test**
Anpasssicherheit durch modernste Technologie mit **RV-Terminal**
Sehen in HD durch **ZEISS i.scription** Brillengläser

Holländische Str. 75 Tel. 0561-8 56 17 muehlhof-optic.de

Mühlhofoptic

MI 28.08.2019 / 19:30 UHR | VVK 26,- € ZZGL. VVK GEBÜHREN / AK 30,- €

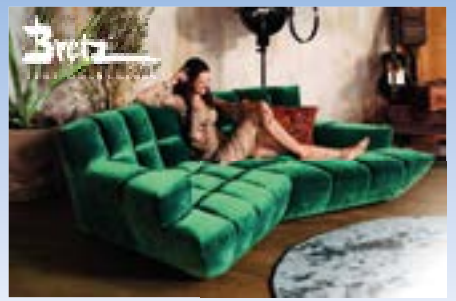
DE-PHAZZ (D) SOUL/GROOVE/LOUNGE

BLACK WHITE MONO

Quirlige Dub-Frequenzen, auf denen eine Trommel gebrochen einen Stepptanz aufführt, über den Splitter einer rauchig schönen Frauenstimme wehen. Eigentlich situiert im deutschen Heidelberg, hinsichtlich ihres Sounds aber eher im britischen Bristol verankert, verkabelten sie Trip- oder Dub Hop, Drum´n´Bass, Jazz-Kadenzen und Reggae- und Soul-Vocals zu einer futuristischen Melange. *De-Phazz* eröffneten sich bereits mit ihren ersten Platten einen derartig weiten Horizont, dass sie sich fortan sehr frei und unbefangen zwischen allen Genres, die man auch nur ansatzweise mit Groove in Verbindung bringen könnte, bewegen durften.

Und heute? Heute profitieren wir, die Fans von *De-Phazz*, von dieser künstlerischen Freiheit. Sie biegen ab, wohin sie wollen. Mal knallen sie uns einen fetten P-Funk in die Tanzgelenke, dann erwischt man sich, wie man sich an den Menschen neben sich lehnt, weil plötzlich eine abgehangene Ballade glamourös ins Herz zielt. *„Vacation, vacation with expensive dreams“* - das fällt einem Frontmann von *De-Phazz*, Karl Frierson, zu dem neuesten Album *Black White Mono* ein. Sie feiern immer noch das Kollektiv und geben sich ohne Eitelkeit die Blöße, einfach Spaß an diesem wilden Mix *„of everything“* zu haben. Der geshuffelte Beat nebst prallem, fettem Bass soll also die Zeltwände in Wallung bringen und uns Anteil nehmen lassen an diesem Vergnügen.

indoor outdoor



WOHN-fabrik

MÖBEL · KUNST · UND MEHR

34117 Kassel · Erzbergerstr. 13A · (Hofeinfahrt · 100m zurückliegend)

Tel. 0561-739 99 83 · Montag – Freitag 10 – 19 Uhr · Samstag 10 – 16 Uhr · www.wohn-fabrik.de

FR 30.08.2019 / 19:30 UHR | VVK 30,- € ZZGL. VVK GEBÜHREN / AK 35,- €

SELIG (D) ROCK

SELIG SPIELT SELIG - TOUR

Es waren einmal die goldenen Neunziger Jahre. Eine Dekade, in der der Rubel im Musik-Business rollte und rollte und rollte. MTV las alltäglich die Pop-Messe, die eine ganze Generation von Musikfans zu Jüngern machte. Die Sounds brachial, die Videos mit Spielfilm-Budgets ausgestattet und pompös inszeniert – video killed the radiostar – die Popwelt bestand (fast) nur noch aus posenden Giganten. Glamour ohne Anfang noch Ende, manchmal vollkommen sinnlos, zuweilen einfach nur überwältigend bunt und genial. Heute wissen wir, dass das Ganze ein zynisches Ende nahm, mit Kurt Cobains Tod nämlich. Und später kam das Internet und kippte die Musikkonzerne, die kein Morgen kannten, einfach mit einem kleinen Fingerstupser um.

Eine deutsche Band, die das alles mitgemacht, die den Wahnsinn gelebt und praktisch verkörpert hat, ist die Band Selig um Frontmann Jan Plewka. Sie pflegten und pflegen immer noch im Gegensatz zu vielen anderen Gruppen, die nur die angestrengte Pose konnten, einen Sound, der zeitlos groß entworfen war und ist: Psychedelischen Glam-Rock mit übermütigen und ergreifend extrovertiertem Gesang. Selig waren und sind echte Rockstars und werden es für immer bleiben. Sie haben das drauf, weil sie die Mittel dafür beherrschen wie kaum eine zweite deutsche Band. Wenn die Wah-Gitarre in einen Balladen-Part mit Ziel Ekstase schneidet, Jan Plewka zeigt, wie aus Stimme, Pose und Wörtern kleine Szenen der erotischen Art für große Bühnen entstehen, wird man automatisch wieder zum Jünger dieser Prediger des Rock´n Roll.

„Ist dies ein Traum, kann es immer so sein
Sie fahren rauf, lassen niemanden rein
Dies hier kann dauern, so wie es aussieht
Er sitzt auf dem Bett und genießt ihre Aussicht“
Selig, *Nimm mich so wie du bist*, 2017

Dass es Selig immer noch gibt und ihre Energie sich weiterhin ungebrochen erzählt, das ist für uns ein gutes Zeichen. Man kann darauf gespannt sein, wenn sie im Kulturzelt die Messe lesen. Es wird einen Flashback geben, denn ihr Debüt-Album Selig feiert 25-jähriges Jubiläum. Und neues Material, den Longplayer *Kashmir Karma*, haben sie ebenfalls im Repertoire.

Am besten, wir werfen uns in Schale, um dem Rock´n´Roll angemessen zu huldigen.

© Mathias Bothor

SA 31.08.2019 / 19:30 UHR | VVK 26,- € ZZGL. VVK GEBÜHREN / AK 30,- €

17 HIPPIES (D) FOLK/POP

EPILOG

Und bevor sich der Vorhang wieder schließt spielen, wie jedes Jahr, die *17 Hippies*. Ihr Gig ist Tradition.

Eine Beschreibung der Band und ihrer Klänge befindet sich deshalb bereits in Euren multiplen Erinnerungen.

Oder sie gibt uns Christopher Blenkinsop, Gründungsmitglied und an der Ukulele bei den Hippies:

„Musiker wie wir machen Musik, wie andere Leute atmen. Das hat nichts mit arbeiten zu tun. Das passiert. Andere atmen, die essen, die machen halt Musik. Das passiert so. Im Sinne von: Setzt euch hin, spielt! Seid!“

Und der Vorhang vor dem Zelt, in dem Musik die Welt bedeutet, wird nach diesem Konzert der *17 Hippies* langsam aber sicher fallen und es kehrt Stille ein. Bis wir uns wiedersehen im nächsten Sommer. An der Drahtbrücke unten an der Fulda.

© Schmidt Schliebener

LED MARKETING

AUFMERKSAMKEIT
& ALLEINSTELLUNG
FÜR IHRE MARKE

Jetzt 3 mal in Kassel.

Mit unseren LED Boards in Kassel setzen Sie Ihre Zielgruppe in die erste Reihe. Präsentieren Sie Ihre Botschaften aufmerksamkeitsstark, multimedial und zeitlich unbegrenzt

Informieren Sie sich jetzt über die vielfältigen Möglichkeiten, die Ihnen unsere Panels bieten!

BEI UNS IST IHRE WERBUNG IN BESTEN HÄNDEN!

0561 - 816 90 890 www.led-marketing.de

» *Ein echtes **App**-grade!*

*Im **Web** oder als **App** – jetzt geht noch viel mehr!*

Mit vielen wertvollen Funktionen, die Sie noch mobiler und Ihnen das Leben leichter machen.

Alle Infos unter
nvv.de/web-app

Gemeinsam mehr bewegen.

NVV KVG

IMPRESSUM

Herausgeber, Veranstalter & V.i.S.d.P.:
Zeltkultur gGmbH
Gf.: Mathias Jakob, Lutz Reimer, Dr. Jürgen Truß

Bürgermeister-Brunner-Straße 15
34117 Kassel
info@zeltkultur-kassel.de

Druck: Boxan (www.boxan.de)
Auflage: 40.000

Gestaltung & Layout: Lutz Reimer
Text & Redaktion: Jörg Reimer
Fotocredits: Siehe Bilder
Website: Querwerk Grafikbüro

P.A. und Licht:
AMBION Michael Knauf
Technische Leitung & Lichtdesign:
Knut Sippel

Vorverkaufsstellen:
HNA- Kartenservice
gestochen scharf
Stadtmarketing Baunatal
Fan Point
KULTURpunkt

www.kulturzelt-kassel.de

Unsere AGB stehen auf unserer Website zum Download bereit.

Creditreform

SPRINGEN SIE AUF DIE **INTELLIGENTEREN** FORDERUNGS-LÖSUNGEN.

www.forderungsloesungen.de

Entdecken Sie die intelligenten Forderungslösungen von Creditreform für mehr Liquidität, Sicherheit, Entlastung und höchste Kundenorientierung. Denn Forderungen sind für uns nicht nur Forderungen, sondern Kundenbeziehungen, die mit ganzheitlichen Lösungen möglichst effizient erhalten bleiben.

Creditreform Kassel/Fulda
Schlegel & Busold KG
Hedwigstraße 16 • 34117 Kassel
Tel: 0561 / 78456-922
service@kassel.creditreform.de

Niederlassung Fulda:
Werner-von-Siemens-Str. 12-14 • 36041 Fulda
Tel: 0661 / 25028-140
service@fulda.creditreform.de

Creditreform
KASSEL / FULDA

DANKE

Wir bedanken uns ganz besonders bei der Wintershall und dem Kulturamt der Stadt Kassel für ihre Unterstützung und ihr Vertrauen!

wintershall

Kassel documenta Stadt

Kulturamt

Ferner danken wir folgenden Firmen, Einrichtungen und Institutionen:

AMBION

RENTHOF KASSEL

Hütt

Creditreform

HESSEN

Kasseler Sparkasse

QUERWERK

plentymarkets® Das E-Commerce-ERP.

UNIVERSUM

wintershall
Wir fördern Zukunft.

In der Welt unterwegs, in Kassel zu Hause.

Wir fördern mehr als Öl und Gas – mit großem Engagement unterstützen wir Kultur, Soziales, Bildung und Wissenschaft an unseren deutschen Standorten und international.

Mehr über unser Engagement und die Projekte in Kassel unter wintershall.com

A subsidiary of BASF
We create chemistry